

**Bericht über die Prüfung des Gesamt-
abschlusses zum 31.12.2015 und des
Gesamtlageberichtes für das Haushaltsjahr
2015 der Stadt Rösrath**

Inhaltsverzeichnis:	Seite
1 PRÜFUNGS-AUFTRAG	3
2 GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN (LAGEBEURTEILUNG)	3
2.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	
2.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	
2.3 Zusammenfassende Beurteilung.....	
3 GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG	5
3.1 Allgemeines.....	
3.2 Art und Umfang der Prüfung	
4 FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG ...	8
4.1 Feststellung zum Konsolidierungskreis und Abschlussstichtag.....	
4.2 Ordnungsmäßigkeit der einbezogenen Abschlüsse	
4.3 Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung	
4.4 Gesamtaussage zum Gesamtabschluss	
5 BESTÄTIGUNGSVERMERK UND SCHLUSSBEMERKUNG	12
6 ANLAGEN	14

1 PRÜFUNGSaufTRAG

Die örtliche Rechnungsprüfung ist nach § 101 Abs. 8 GO iVm § 103 Abs. 1 Nr. 1 GO und entsprechend der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Rösrath beauftragt, den Gesamtabschluss zum 31.12.2015 unter Einbeziehung des Lageberichts für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 der Stadt Rösrath zu prüfen.

2 GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN (LAGEBEURTEILUNG)

Grundlage für die Beurteilung im Lagebericht zum Gesamtabschluss 2015 sind die Jahresabschlüsse der Stadt Rösrath (Kernverwaltung) und seiner voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereiche (vbAs), also der StadtWerke Rösrath AÖR, Rösrath und der StadtWerke Rösrath - Energie GmbH, Rösrath.

2.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Vorab folgt eine Zusammenstellung der wesentlichen Ergebnis- und Vermögenswerte, des Konzerns Stadt Rösrath, differenziert in konsolidierte und nicht konsolidierte Werte.

31.12.2015	konsolidiert		nicht konsolidiert		
	Konzern Rösrath		Stadt Rösrath	Stadtwerke AÖR	Stadtwerke Energie GmbH
	T€		T€	T€	T€
Vermögen / Bilanzsumme	242.696		170.680	75.876	9.230
Eigenkapital	49.784		47.069	15.583	4.210
Verbindlichkeiten	103.891		58.224	41.945	4.059
Ordentliche Erträge	68.591		50.700	16.941	5
Finanzergebnis	-2.390		-876	-1.512	-2
Jahresergebnis	-1.726		-1.741	438	-34

Die Kernverwaltung steuert - vor Konsolidierung – 171 Mio € und damit 66,7 % des Vermögens sowie 47 Mio € und damit 70,4 % des Eigenkapitals bei.

Die ordentlichen Erträge des kommunalen Konzerns Rösrath werden durch die Kernverwaltung - vor Konsolidierung – zu 74,9 % realisiert.

Das konsolidierte Gesamtergebnis in Höhe von - 1.7 Mio € wird deutlich durch den nahezu gleichlautenden – nichtkonsolidierten - Fehlbetrag der Kernverwaltung geprägt.

Im Gesamtabschluss und im Gesamtlagebericht zum 31.12.2015 wurden die folgenden wesentlichen Aussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Stadt Rösrath getroffen.

Das Sachanlagevermögen mit 228,1 Mio € zeigt einen hohen Anteil am Gesamtvermögen von 242,7 Mio € mit einer die Kommunalbilanz prägenden hohen Anlagenintensität.

Das Gesamteigenkapital mit 49,8 Mio € reduzierte um 23,3 Mio € von 73,1 Mio € im Vergleich zur Gesamteröffnungsbilanz.

Die Gesamtverbindlichkeiten prägen die Mittelherkunft mit 103,9 Mio € nach 85,6 Mio € im Vergleich zur Gesamteröffnungsbilanz.

Die Gesamtertragslage schließt für das Haushaltsjahr 2015 mit einem Fehlbetrag von 1,7 Mio € im Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit. Die ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 67,8 Mio € sind durch die ordentlichen Erträge in Höhe von 68,6 Mio € gedeckt. Für das Gesamtergebnis sind die Verluste des Kernhaushaltes prägend, welche durch die positiven Ergebnisse der StadtWerke AÖR nicht ausgeglichen werden.

Das Gesamtfinanzergebnis beträgt negative 2,4 Mio €, wobei der Anteil der StadtWerke AÖR hier mit 1,7 Mio € überwiegt.

Die Gesamtfinanzlage des Haushaltsjahres 2015 veranschaulicht sich in einem positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 7,1 Mio €. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist negativ in Höhe von – 7,8 Mio €. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist negativ in Höhe von – 1,7 Mio €. Die Gesamtkapitalflussrechnung schließt mit Finanzbeständen von 3,9 Mio € nach T€ 332 in der Gesamteröffnungsbilanz.

2.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Gesamtabschluss und im Gesamtlagebericht zum 31.12.2015 wurden die folgenden wesentlichen Aussagen zur künftigen Entwicklung und zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Stadt Rösrath getroffen.

Die Stadt Rösrath beschreibt für den Kernhaushalt im Lagebericht des Einzelabschlusses 2015 einen Geschäftsverlauf, der mit einem Jahresfehlbetrag von 1,7 Mio € nach einem Planfehlbetrag von 3,4 Mio € schließt. Ursächlich sind

hier positive Entwicklungen in den Ordentlichen Erträgen und Einsparungen der Finanzaufwendungen.

Im Ausblick werden folgende Faktoren genannt, die die zukünftige Entwicklung prägen werden:

- Geringe Expansionsflächen für Gewerbeansiedlungen
- Bevölkerungszuwächse erfordern Investitionen in die kommunale Infrastruktur
- Kritische Liquiditätsausstattung der Kommunen.

Als Risiken der künftigen Entwicklung werden die allgemeine Zinsentwicklung sowie die Kostenentwicklungen der Kinderbetreuung und der Schulentwicklung beschrieben.

Die StadtWerke AÖR beschreiben im Lagebericht des Einzelabschlusses 2015 einen insgesamt zufriedenstellenden Geschäftsverlauf, wobei der Jahresüberschuss von T€ 438 das Planergebnis von T€ 468 unterschreitet.

Dem Risikobericht sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu entnehmen.

Die Stadtwerke Energie GmbH beschreibt im Einzelabschluss einen Geschäftsverlauf, der mit einem Fehlbetrag von T€ 34 nach einem Planergebnis von T€ 89 endet.

2.3 Zusammenfassende Beurteilung

Die obigen Kernaussagen sind bereits in den Lageberichten zu den einzelnen Jahresabschlüssen der vollzukonsolidierenden Unternehmen enthalten.

Die Ausführungen des Bürgermeisters zur Gesamtlage und zur weiteren Entwicklung des Stadt Rösrath sowie seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche sind zutreffend.

3 GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

3.1 Allgemeines

Erstellung, Inhalt und Ausgestaltung des Gesamtabschlusses, des Gesamtlageberichtes sowie des Beteiligungsberichtes liegen in der Verantwortung des Bürgermeisters der Stadt Rösrath.

Bestandteile des Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2015 sind die Gesamtbilanz, die Gesamtergebnisrechnung sowie der Gesamtanhang; beizufügen

ist ein Gesamtlagebericht (§ 116 Abs. 1 GO NRW) sowie ein Beteiligungsbericht (§ 117 Abs. 1 GO NRW).

Der Entwurf des Gesamtabschlusses ist vom Kämmerer aufzustellen und vom Bürgermeister zu bestätigen (§ 116 Abs. 5 iVm § 95 Abs. 3 GO NRW).

Der Gesamtabschluss ist gem. § 116 Abs. 6 GO NRW dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Rösrath unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) vermittelt. Der Gesamtlagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabschluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht ein falsches Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune erwecken.

Zudem erstreckt sich die Prüfung darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind

Die Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften und die Aufdeckung und Aufklärung von Ordnungswidrigkeiten und strafrechtlichen Tatbeständen war nicht Gegenstand dieser Prüfung.

Für das verbundene Unternehmen StadtWerke Rösrath AÖR, Rösrath liegt für das Jahr 2015 ein Prüfbericht der DHPG Dr. Harzem & Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bonn, vor, der mit einem uneingeschränkten Testat vom 16.08.2016 schließt.

Für das verbundene Unternehmen StadtWerke Rösrath – Energie GmbH, Rösrath, liegt für das Jahr 2015 ein Prüfbericht der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, vor, der mit einem uneingeschränkten Testat vom 14.06.2016 schließt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadt Rösrath zum 31.12.2015 wurden durch die örtliche Rechnungsprüfung geprüft. Der Prüfbericht schließt mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 20.10.2016.

3.2 Art und Umfang der Prüfung

Wir haben unsere Prüfung nach §§ 116, 101 und 103 GO NRW auf der Grundlage eines risikoorientierten Prüfungsansatzes in Anlehnung an die vom IDR festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Diese Grundsätze erfordern es, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der

Gesamtabschluss und der Gesamtlagebericht frei von wesentlichen Fehlaussagen und Mängeln sind.

Dem risikoorientierten Prüfungsansatz folgend, wurde eine an den Risiken für den Stadt Rösrath ausgerichtete Prüfung durchgeführt. Die Prüfungsplanung wurde auf der Grundlage der vorgelegten Unterlagen, von Auskünften der Kämmerei und erster analytischer Prüfungshandlungen erstellt.

Darauf aufbauend haben wir ein prüffeldbezogenes, risikoorientiertes Prüfprogramm entwickelt, das Schwerpunkte, Art und Umfang der Prüfungshandlungen festlegt.

Die Abschlussprüfung schließt regelmäßig eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für die Bilanzierung und für die Angaben im Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht ein. Sie beinhaltet die Prüfung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen des Bürgermeisters und des Kämmers sowie eine Gesamtaussage zum Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht.

Ausgangspunkt der Prüfung war der kommunale Gesamtabschluss zum 31.12.2010. Die nicht prüfungspflichtigen Gesamtabschlüsse der Haushaltsjahre 2010 bis 2014 wurden kritisch durchgesehen.

Wesentliche Inhalte der Prüfung des Gesamtabschlusses waren

1. die Abgrenzung im Konsolidierungskreis, uB der Veränderungen aus der Konsolidierung der Energietochter,
2. der Summenabschluss einschließlich entsprechender Überleitungen und Anpassungen an die für den Gesamtabschluss maßgeblichen Bewertungsmethoden,
3. die Konsolidierungsmaßnahmen (Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung) sowie
4. Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gesamtanhang und Gesamtlagebericht.
5. Erleichterungen des NKF-Modellprojektes zum Gesamtabschluss
6. Gesamtabschlussrichtlinie.

Der Gesamtanhang wurde darauf geprüft, ob die gesetzlich geforderten Angaben vollständig und zutreffend sind.

Die Angaben im Gesamtlagebericht wurden auf Vollständigkeit und Plausibilität der Angaben beschränkt. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Gesamtabschlussprüfung gewonnen haben dahingehend beurteilt, ob sie insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Lage des Konzerns Stadt Rösrath vermitteln und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellen.

Die Prüfung erfolgte von September bis Oktober 2018 mit Unterbrechungen.

Soweit Anpassungen erforderlich waren, hat der Fachbereich Finanzen diese eingearbeitet.

Der Bürgermeister und der Kämmerer sowie die von ihnen benannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung haben die erbetenen Unterlagen, Aufklärungen und Nachweise zur Verfügung gestellt bzw. vollständig erteilt. Der Bürgermeister hat dies in einer Vollständigkeitserklärung ausdrücklich schriftlich bestätigt.

4 FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

4.1 Feststellung zum Konsolidierungskreis und Abschlussstichtag

Der Konsolidierungskreis umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch verselbstständigten Aufgabenbereiche (vbA) der Stadt, die im Wege der Vollkonsolidierung in den Gesamtabschluss einbezogen werden müssen. Zweck der Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist die Festlegung, welche verselbstständigten Aufgabenbereiche zusammen mit der Kernverwaltung selbst eine Einheit - den Konzern Kommune - bilden. Unternehmen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune von untergeordneter Bedeutung sind, müssen nicht einbezogen werden.

Die in den Gesamtabschluss einbezogenen vbAs sind im Anhang zutreffend angegeben.

In den Gesamtabschluss Rösrath sind die Stadt Rösrath sowie die StadtWerke Rösrath AÖR und die Stadtwerke Energie GmbH vollzukonsolidieren.

Der Vollkonsolidierungskreis wurde im Vergleich zur Erstkonsolidierung in der Gesamteröffnungsbilanz in 2012 um die Stadtwerke Energie GmbH erweitert.

Alle im Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche haben einen einheitlichen Abschlussstichtag (31. Dezember).

4.2 Ordnungsmäßigkeit der einbezogenen Abschlüsse

Die in den Gesamtabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden des vollzukonsolidierenden Tochterunternehmens sind nach handelsrechtlichen Methoden ordnungsgemäß bilanziert und bewertet. Die nach §

50 I GemHVO iVm § 308 HGB vorgeschriebene einheitliche Bewertung erfolgt in der für Konsolidierungszwecke aufgestellten Kommunalbilanz II.

Für die verbundene Unternehmen StadtWerke AÖR, StadtWerke Rösrath Energie liegen für das Jahr 2015 Prüfberichte vor, die mit einem uneingeschränktem Testat schließen. Wir haben diese Berichte kritisch durchgesehen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadt Rösrath zum 31.12.2015 wurden durch die örtliche Rechnungsprüfung geprüft und uneingeschränkt testiert.

4.3 Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung

Bei Durchführung der Prüfung des Gesamtabschlusses 2015 wurde festgestellt, dass entgegen der gesetzlichen Vorschriften die Zustellung des Entwurfes des Gesamtabschlusses an den Rat verspätet am 1.10.2018 erfolgte.

4.3.1 Buchführung zum Gesamtabschluss

Für die Berechnungen und Buchungen wurde ein „Excel-tool“ genutzt, welches durch die bei der Erstellung des Gesamtabschlusses beratende Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner zur Verfügung gestellt wurde.

Die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung sind ordnungsgemäß aus den Einzelabschlüssen der Stadt und der Töchter abgeleitet worden.

4.3.2 Gesamtabschluss

Die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gegliedert. Die Vermögensgegenstände, die Schulden, das Kapital und die Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung angesetzt und bewertet. Für erkennbare Risiken wurden Rückstellungen, in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrages, gebildet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Gesamtanhang zutreffend erläutert.

Dem Gesamtanhang ist eine nach § 51 Abs. 3 GemHVO NRW erforderliche Kapitalflussrechnung beigelegt.

Die Ausübung von Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweiswahlrechten erfolgt unverändert zur Gesamteröffnungsbilanz. Die Konsolidierungsbuchungen werden entsprechend fortgeführt.

Die Rechnungsprüfung kommt zu dem Ergebnis, dass der Gesamtabschluss 2015 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt und seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche vermittelt.

4.3.3 Gesamtlagebericht

Der Gesamtabschluss 2015 wird durch einen Gesamtlagebericht ergänzt.

Die Prüfung ergab, dass der Gesamtlagebericht

- mit dem Gesamtabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht,
- insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage vermittelt und
- die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt und
- alle nach § 51 I GemHVO NRW erforderlichen Angaben und Erläuterungen enthält.

Durch die verspätete Erstellung des Gesamtabschlusses 2015 gehen wir davon aus, dass Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind und über die zu berichten wäre, erfasst wurden.

4.3.4 Beteiligungsbericht

Nach § 117 GO NRW i. V. m. § 49 GemHVO NRW ist dem Gesamtabschluss ein Beteiligungsbericht beizufügen. Der Beteiligungsbericht ist nicht Gegenstand dieser Prüfung.

4.4 Gesamtaussage zum Gesamtabschluss

4.4.1 Allgemeines

Der Gesamtabschluss hat die Aufgabe, die einzelnen in den Gesamtabschluss einzubeziehenden verselbstständigten Aufgabenbereiche der Kommune so abzubilden, als ob es sich um ein einziges „Unternehmen“ handelt.

Durch Betrachtung der Stadt Rösrath als einheitliches „Unternehmen“, vergleichbar mit dem Konzern in der Privatwirtschaft, soll unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung eine Gesamtübersicht über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage im „Konzern“ Kommune erreicht werden.

4.4.2 Feststellung zur Gesamtaussage des Gesamtabschlusses

Der Gesamtabschluss 2015 und der dazugehörige Gesamtlagebericht vermittelt insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Rösrath.

4.4.3 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die Stadt Rösrath hat als Erstkonsolidierungszeitpunkt gemäß § 50 III GemHVO iVm § 301 II HGB aF den 1.1.2010 gewählt.

Aus der Kapitalkonsolidierung ergab sich ein Passiver Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der StadtWerke AÖR zum 1. 1. 2010 in Höhe von T€ 191, der dem Eigenkapital zugewiesen wurde, entstanden vor allem durch die Neubewertung der Abwasserbeseitigungsanlagen.

Aus der Erstkonsolidierung der StadtWerke Energie GmbH ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag von T€ 4, der als Firmenwert planmäßig abgeschrieben wird.

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden wurden gegenüber der Gesamteröffnungsbilanz unverändert angewandt.

Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Gesamtabschlusses waren im Berichtsjahr nicht festzustellen.

5 BESTÄTIGUNGSVERMERK UND SCHLUSSBEMERKUNG

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erteilt die Rechnungsprüfung dem als Anlage beigefügten Gesamtabschluss und dem Gesamtlagebericht der Stadt Rösrath für das Haushaltsjahr 2015 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Bestätigungsvermerk hat unter der vorgenannten Bedingung folgenden Wortlaut:

Die Rechnungsprüfung der Stadt Rösrath hat den Gesamtabschluss der Stadt Rösrath zum 31.10.2015, bestehend aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang unter Einbeziehung des Gesamtlageberichtes für das Haushaltsjahr 2015 geprüft. Die Aufstellung von Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht nach den gemeinderechtlichen Vorschriften NRW liegt in der Verantwortung des Bürgermeisters der Stadt Rösrath. Die Aufgabe der Rechnungsprüfung ist es, auf Grundlage der Prüfung eine Beurteilung über den Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Gesamtabschlussprüfung nach § 103 und § 116 VI GO NRW und nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Gesamtlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertragslage- und Finanzlagegesamtlage wesentlich auswirken und mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über Tätigkeiten, das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns Stadt Rösrath sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben im Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Gesamtabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Bürgermeisters der Stadt sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Gesamtabschluss den haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der örtlichen Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen, soweit diese sich auf die gemeindliche Haushaltswirtschaft beziehen. Der Gesamtabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze

ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Rösrath einschließlich ihrer verselbstständigten Aufgabenbereiche.

Der Gesamtlagebericht steht in Einklang mit dem Gesamtabchluss und vermittelt insgesamt auch ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Rösrath einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche. In diesem Bericht werden die Chancen und Risiken der zukünftigen Gesamtentwicklung der Stadt Rösrath zutreffend dargestellt.

Rösrath, den 30. Oktober 2018



Annette Krop

Leiterin Rechnungsprüfung

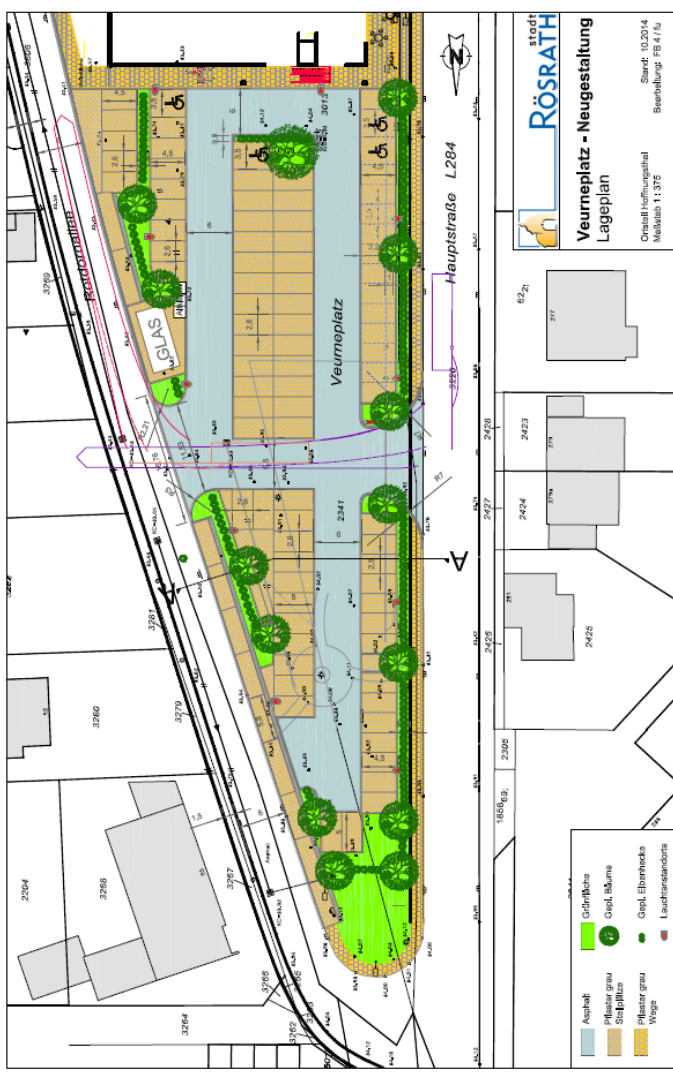
6 ANLAGEN

Gesamtabschluss § 116 GO NRW

- Gesamtbilanz zum 31.12.2015
- Gesamtergebnisrechnung 2015
- Gesamtanhang
- Gesamtlagebericht

Bestätigungsvermerk

Beteiligungsbericht § 117 GO NRW



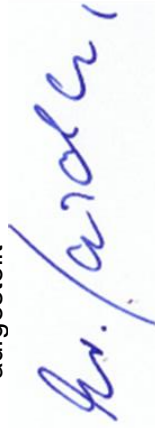
Veurneplatz - Neugestaltung

Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht 2015

Gemäß § 95 Gemeindeordnung NRW in Verbindung mit den §§ 37 und 48 Gemeindehaushaltsverordnung NRW wurde der Entwurf des Gesamtabschlusses vom Kämmerer aufgestellt und dem Bürgermeister zur Bestätigung vorgelegt.

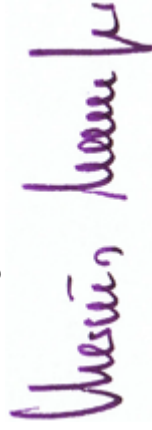
Rösrath, 30. Oktober 2018

aufgestellt



Nicodemus
Kämmerer

bestätigt



Mombauer
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

1	Gesamtbilanz zum 31.12.2015.....	5
2	Gesamtergebnisrechnung 2015.....	7
3	Gesamtanhang	9
3.1	Vorbemerkungen.....	9
3.2	Konsolidierungskreis	10
3.3	Konsolidierungsmethoden	12
3.4	Stichtag der Erstkonsolidierung.....	13
3.5	Vereinheitlichung von Bilanzierung und Bewertung.....	14
3.6	Konsolidierung	15
3.7	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	18
3.8	Erläuterungen zur Gesamtbilanz	19
3.9	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	26
3.10	Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Gesamtabschluss der Stadt Rösrath.....	28
3.11	Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung	29
3.12	Kapitalflussrechnung gem. § 51 Abs. 3 GemHVO NRW	31
3.13	Gesamtverbindlichkeitspiegel.....	33

4	Gesamtlagebericht § 51 GemHVO NRW	34
4.1	Einleitung	34
4.2	Darstellung der Gesamtvermögens- und Gesamtschuldenlage sowie der Bilanzstruktur.....	34
4.3	Darstellung der Gesamtertragslage und Gesamtfinanzlage	37
4.4	Kennzahlen	38
5	Ausblick auf die zukünftige Entwicklung sowie deren Chancen und Risiken	43
6	Angabe der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes sowie der Ratsmitglieder gem. § 116 Abs. 4 GO NRW	47
7	Beteiligungsbericht gem. § 117 GO NRW	55

Stadt Rösrath - Gesamtabchluss 2015

1 Gesamtbilanz zum 31.12.2015

	Aktiva		Passiva	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
1. Anlagevermögen	229.827.201,44	225.144.726,38	49.783.765,71	49.577.618,70
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.250.028,30	1.294.369,54	49.384.845,87	53.794.031,19
1.1.1 Entgeltl. erworb. Konzessionen, gewerbli. Schutzrechte und ähnl. Rechte	1.248.550,90	1.292.153,44	48.810.364,90	53.255.250,22
1.1.2 Geschäfts- oder Firmenwert	1.477,40	2.216,10	270.545,50	270.545,50
1.2 Sachanlagen	228.145.095,36	223.413.393,47	107.100,00	71.400,00
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	10.832.633,48	10.966.635,40	5.726,00	5.726,00
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	71.720.834,43	72.627.813,11	191.109,47	191.109,47
1.2.3 Infrastrukturvermögen	137.714.678,83	130.596.952,68	61.872,83	-50.055,29
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	15.595.210,91	14.668.433,64	-1.725.852,99	-4.332.957,20
1.2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens	122.119.467,92	115.928.519,04	2.062.900,00	166.600,00
1.2.3.3 Bauten auf fremden Grund und Boden	17.797,58	20.108,64	63.681.486,99	64.085.903,46
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.723,58	1.852,05	24.568.104,95	25.004.834,97
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.011.285,07	3.833.282,88	38.276.924,98	38.138.994,78
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	907.119,97	1.020.956,54	730.323,00	838.182,00
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.939.022,42	4.345.792,17	106.134,06	103.891,71
1.3 Finanzanlagen	432.077,78	436.963,37	23.401.787,41	21.189.548,16
1.3.3 Übrige Beteiligungen	30.443,52	30.443,52	19.541.695,00	18.762.261,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	277.637,37	277.637,37	480.479,58	18.479,58
1.3.6 Ausleihungen	123.996,89	128.882,48	65.883,00	16.298,74
2. Umlaufvermögen	8.906.518,39	10.205.528,92	103.890.760,91	102.590.612,21
2.1 Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	201.310,83	197.767,89	3.313.729,83	2.392.508,84
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.785.386,86	3.659.378,68	55.555.781,47	52.384.429,70
2.4 Liquide Mittel	3.919.820,70	6.348.382,35	32.971.046,45	39.850.371,45
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	3.962.738,07	3.710.342,65	1.469.467,27	1.320.370,92
			5.815.213,71	2.376.690,16
			8.079.252,01	6.658.749,98
			1.938.656,88	1.616.915,42
Summe Aktiva	242.696.457,90	239.060.597,95	242.696.457,90	239.060.597,95

Stadt Rösrath - Gesamtabschluss 2015

2 Gesamtergebnisrechnung 2015

	Ergebnis des Haushaltsjahres 2015 EUR	Ergebnis des Vorjahres 2014 EUR
1	32.357.461,83	28.640.826,22
2	10.661.619,50	8.485.797,65
3	381.742,96	352.098,09
4	21.021.173,45	19.363.636,00
5	282.760,71	334.238,50
6	1.197.676,64	1.128.618,96
7	2.580.410,01	4.604.201,22
8	108.229,32	66.794,90
9	68.591.074,42	62.976.211,54
10	12.556.704,22	12.160.504,29
11	1.062.202,68	1.082.399,72
12	14.716.639,45	13.737.661,03
13	6.798.758,64	6.902.852,91
14	28.035.619,59	26.401.178,61
15	4.680.314,13	4.638.726,88
16	67.850.238,71	64.923.323,44
17	740.835,71	-1.947.111,90
18	3.401,03	7.065,20
19	2.393.694,02	2.575.475,63
20	-2.390.292,99	-2.568.410,43
21	-1.649.457,28	-4.515.522,33
22	0,00	0,00
23	110.733,11	0,00
24	-110.733,11	0,00
25	-1.760.190,39	-4.515.522,33
26	34.337,40	182.565,13
27	-1.725.852,99	-4.332.957,20
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage		
28	0,00	270.545,50
29	0,00	270.545,50

3 Gesamtanhang

3.1 Vorbemerkungen

Der Gesamtabschluss des Konzerns Stadt Rösrath nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Die Stadt Rösrath hat einen Beilagenbericht zu erstellen, der jährlich fortzuschreiben ist und dem Gesamtabschluss beigefügt wird.

Aufgabe des Gesamtabschlusses ist es, eine Verbesserung des Gesamtüberblicks über die Vermögens-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des wirtschaftlichen Handels der Kommune und ihrer verselbständigten Aufgabenbereiche (vAB), auch Tochterunternehmen genannt, zu erreichen. Verselbständigte Aufgabenbereiche sind in privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Rechtsform errichtete, wirtschaftlich und organisatorisch verselbständigte Organisationseinheiten einer Kommune, die auch rechtlich selbständig sein können und wirtschaftliche oder hoheitliche Aufgaben der Kommune erfüllen.

Mit Hilfe ausgewählter Kennzahlen und der Einschätzung zukünftiger Chancen und Risiken im Gesamtlagebericht stellt der Gesamtabschluss ein Instrument zur strategischen Steuerung dar.

Die zum kommunalen Gesamtabschluss zum 31.12.2015 geschaffenen Regelungen verweisen auf das Referenzmodell des HGB-Konzernabschlusses (Stand 2009). Zweck der HGB-Konzernrechnungslegung ist es, den Konzern als fiktive rechtliche und wirtschaftliche Einheit (Einheitstheorie) unter Berücksichtigung der (kaufmännischen) Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GOB) abzubilden. Um den kommunalen Konzern wie ein einziges Unternehmen darzustellen, sind alle Geschäftsvorfälle zu eliminieren, die aus internen Leistungsbeziehungen des Konzerns stammen.

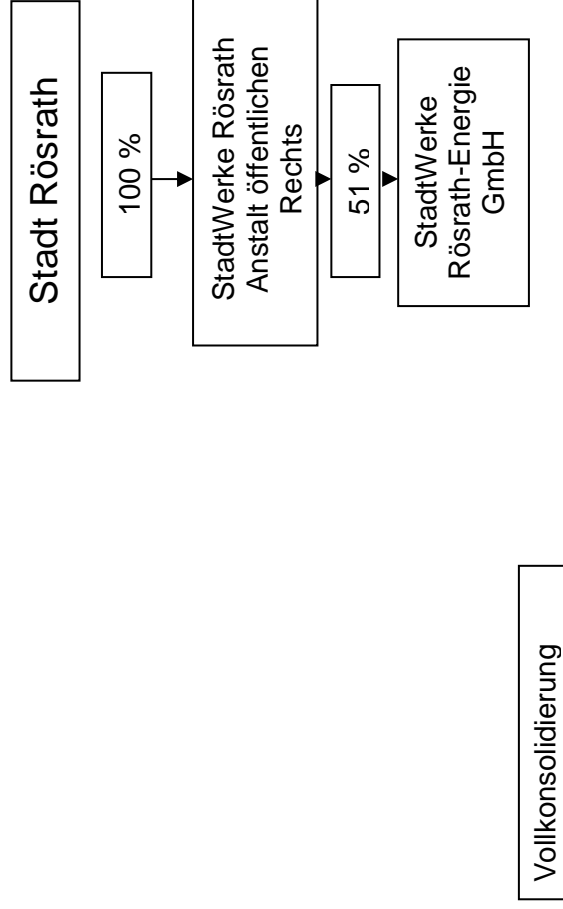
Zunächst sind die einzubeziehenden Konzerneinheiten zu bestimmen (Konsolidierungskreis). Anschließend sind die einzelnen Bilanzen zu überprüfen, inwieweit aufgrund des für die Konzern-Mutter (Stadt Rösrath) geltenden Bilanzierungsrechts (NKF) Anpassungen im Rahmen einer Überleitung zur Kommunalbilanz II (KB II) bzw. Ergebnisrechnung II (ER II) erforderlich sind. Dann werden die Summenbilanz und die Summenergebnisrechnung ermittelt. Anschließend beginnt die eigentliche Konsolidierung. Hierbei unterscheidet man:

- Kapitalkonsolidierung (= Aufrechnung des anteiligen Eigenkapitals in der KB II der Töchter mit dem Beteiligungsbuchwert in der Bilanz der Mutter)
- Schuldenkonsolidierung (= Eliminierung der Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb des Konsolidierungskreises)
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung (= Eliminierung der Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises)
- Zwischenergebniseliminierung (= Eliminierung der Zwischengewinne und –verluste, die im Leistungsaustausch zwischen Konzernheiten entstanden sind).

Im Gesamtabschluss der Stadt Rösrath zum 31.12.2015 gibt es keine Zwischenergebniseliminierung, da mit der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sämtliche Leistungsbeziehungen eliminiert wurden.

Nach erfolgter Konsolidierung liegen Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung vor, die gemeinsam mit dem Gesamtanhang den Gesamtabschluss bilden.

3.2 Konsolidierungskreis



Unternehmen und Einrichtungen des öffentlichen oder privaten Rechts sind gem. § 50 Abs. 2 GemHVO NRW i.V.m. § 290 Abs. 1 HGB nur einzubeziehen, wenn sie unter der einheitlichen Leitung der Gemeinde stehen oder die Gemeinde auf sie einen beherrschenden Einfluss hat.

In den Gesamtabschluss müssen verselbständigte Aufgabenbereiche gem. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 296 Abs. 2 HGB nicht einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Stadt Rösrath ist unmittelbar mit 100 % an der StadtWerke Rösrath, Anstalt öffentlichen Rechts, Rösrath, im Folgenden auch StadtWerke AöR genannt, beteiligt. Da dieses Tochterunternehmen als wesentlich für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Rösrath zu vermitteln, angesehen wird, wurde eine Konsolidierung vorgenommen, die nachstehend beschrieben ist.

Mit der Gründung der StadtWerke Rösrath-Energie GmbH, am 14.11.2012, an der die StadtWerke Rösrath AöR eine Beteiligung von 51 % hält, ist für die Stadt Rösrath eine mittelbare Mehrheitsbeteiligung entstanden. Hier liegt eine tatsächliche Beherrschung der StadtWerke AöR an den StadtWerke Rösrath-Energie GmbH vor, da die Mehrheit der Stimmrechte gegeben ist. Von einer wesentlichen Beteiligung kann zum 31.12.2015 noch nicht ausgegangen werden. Die Wesentlichkeit hängt von verschiedenen Messgrößen ab, wie z. B. die Bilanzsumme, der Wert des Anlagevermögens, der Umfang der Verbindlichkeiten sowie der Rückstellungen, aber auch die Summe der Erträge sowie der Aufwendungen oder der Beitrag des Betriebes zur gemeindlichen Aufgabenerfüllung und seine Bedeutung im Sinne der Gesamtsteuerung der Stadt. Bei den zu ermittelnden Verhältniszahlen sind die Kennzahlen derzeit noch von untergeordneter Bedeutung (0 bis 5 %). Da jedoch in den nächsten Jahren davon auszugehen ist, dass die Kennzahlen diese Grenzen überschreiten werden und sodann eine Konsolidierung vorzunehmen ist und die Aufdeckung der stillen Reserven/stillen Lasten (soweit vorhanden) erforderlich ist, wurde beginnend mit dem Jahr 2012 eine Konsolidierung vorgenommen.

Der Konsolidierungskreis - nur Vollkonsolidierung - besteht damit aus den Konsolidierungseinheiten, nämlich der Stadt Rösrath, den StadtWerken AöR und der StadtWerke Rösrath-Energie GmbH als Tochtergesellschaft der Stadtwerke AöR.

Stadt Rösrath - Gesamtabschluss 2015

Die Stadt Rösrath weist in ihrem Jahresabschluss zum 31.12.2015 folgende weitere Beteiligungen mit den angegebenen Beteiligungsbuchwerten und Anteilen am Kapital aus:

Gesellschaft	2015		2014		Anteil
	EUR	EUR	EUR	EUR	
Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	1.820,00	1.820,00	1.820,00	1.820,00	2,45%
Volkshochschule Overath/Rösrath	11.440,44	11.440,44	11.440,44	11.440,44	50,00%
Bergischer Transportverband	9.497,19	9.497,19	9.497,19	9.497,19	
Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal, Kürten	2.685,89	2.685,89	2.685,89	2.685,89	12,39%
Schloss Eulenbroich GmbH	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	20,00%

Soweit der Anteil der Stadt Rösrath unter 20 % liegt, gilt die gesetzliche Vermutung des § 311 Abs. 1 S. 2 HGB a.F., wonach ein maßgeblicher Einfluss auf diese Beteiligungen nicht vorliegt. Folglich sind diese Beteiligungen mit den jeweiligen Buchwerten aus dem Jahresabschluss in den Gesamtabschluss zu übernehmen und mit den fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Bei der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH und dem Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal, Kürten liegt der Anteil unter 20 %. Der Anteil des Bergischen Transportverbandes wird nach Einwohnerschlüssel berechnet und liegt ebenfalls unter 20 %. Gleiches gilt gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. § 311 Abs. 2 HGB a.F. für die Beteiligungen, bei denen der Anteil mindestens 20 % beträgt, weil die Auswirkungen einer At-Equity-Bewertung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertrags Gesamtlage des Konzerns Stadt Rösrath von untergeordneter Bedeutung sind. Die Stadt Rösrath hält bei der Volkshochschule Overath/Rösrath und der Schloss Eulenbroich GmbH mindestens einen Anteil von 20 %.

Ein gesonderter Ausweis als assoziiertes Unternehmen wurde wegen der untergeordneten Bedeutung nicht vorgenommen.

3.3 Konsolidierungsmethoden

Der Empfehlung des Modellprojektes folgend, wird gem. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB a.F. bei der Vollkonsolidierung der Stadtwerke Rösrath AöR die Neubewertungsmethode angewendet. Bei der Neubewertungsmethode wird vor Durchführung der Kapitalkonsolidierung zunächst das (Vermögen und die Schulden und damit indirekt das) Eigenkapital des zu konsolidierenden Tochterunternehmens neu bewertet - das HGB spricht vom Ansatz des Eigenkapitals mit einem Wert, der dem beizulegenden Wert der Vermögensgegenstände und Schulden im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entspricht - und erst dann ist in einem nächsten Schritt die Aufrechnung mit dem Beteiligungsbuchwert vorzunehmen.

Die Neubewertungsmethode führt grundsätzlich zur vollständigen Aufdeckung aller stillen Reserven/stillen Lasten, ggf. auch über den beteiligungsproportionalen Anteil hinaus. Ein aktiver Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) anzusehen, soweit er werthaltig ist. Ist das anteilige Eigenkapital des Tochterunternehmens höher als der Buchwert der Anteile, entsteht ein passiver Unterschiedsbetrag, der auf seine Ursache untersucht werden muss. Je nach Ursache ist der Unterschiedsbetrag dem Eigenkapital (z.B. zweiseitige Thesaurierungen) oder dem Fremdkapital zuzuordnen und fortzuführen. Die Verteilung der stillen Reserven wird auf Postenebene durchgeführt. Nach der Durchführung der Neubewertung (insbesondere durch Ansatz von Substanzwerten für die Abwasserbeseitigungsanlagen) ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag von EUR 191.109,47. Da unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit auf die Verteilung von stillen Reserven verzichtet wurde, ist der passive Unterschiedsbetrag dem Eigenkapital zugeordnet worden.

3.4 Stichtag der Erstkonsolidierung

§ 301 Abs. 2 HGB a.F. betrifft den Stichtag der Erstkonsolidierung. Dies ist der Stichtag, zum dem die Erwerbsfiktion greifen soll und zu dem für Zwecke der Erstkonsolidierung eine Neubewertung (Aufdeckung von stillen Reserven) erfolgen soll.

Die Erstkonsolidierung wurde gemäß dem Wahlrecht nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 2 HGB i.d.F. vom 24.08.2002 auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der StadtWerke AöR in den Gesamtabschluss vorgenommen. Das ist bei der Stadt Rösrath der 01.01.2010. Aus dem gewählten Erstkonsolidierungszeitpunkt ergibt sich, dass die Aufrechnung des Beteiligungsbuchwerts mit dem anteiligen Eigenkapital auf den 01.01.2010 vorgenommen wurde und Veränderungen des Eigenkapitals in den Jahren 2008 bis 2009 bis zum 01.01.2010, dem Stichtag der Gesamtabschlussöffnungsbilanz, in die Kapitalkonsolidierung einbezogen wurden.

Mit der Gründung der StadtWerke Rösrath-Energie GmbH ist eine Erstkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 Satz 1 HGB im Geschäftsjahr 2012 vorgenommen worden.

3.5 Vereinheitlichung von Bilanzierung und Bewertung

Die in den Gesamtabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden des in den Gesamtabschluss einbezogenen Unternehmens StadtWerke AöR sind nach den auf den Jahresabschluss der Mutter (Stadt Rösrath) anwendbaren Bewertungsmethoden (NKF) einheitlich zu bewerten. Im Hinblick auf die Aussagekraft des Gesamtabschlusses und den abweichenden Charakter kommunaler Bilanzen beschränken sich etwaige Anpassungen des Einzelabschlusses auf folgende Bereiche:

- a) Für die Abwasserbeseitigungsanlagen wurden die im Rahmen der Beteiligungsbewertung zur Eröffnungsbilanz auf den 01.01.2008 ermittelten Substanzwerte fortgeschrieben und in der Gesamtabschlussöffnungsbilanz zum 01.01.2010 angesetzt. Dieses Verfahren wird von der Stadt Rösrath als sachgerecht angesehen und aus Vereinfachungsgründen gewählt. Insbesondere wurde auf eine erneute Wertermittlung der betreffenden Vermögensgegenstände auf den 01.01.2010 verzichtet. Durch die Abschreibungen entwickeln sich die stillen Reserven zum 31.12.2015 auf 4.729.413,23 EUR (Vorjahr: EUR 5.142.654,79). Die Abschreibungen auf die stillen Reserven der Abwasserbeseitigungsanlagen beliefen sich auf EUR 413.241,56 (Vorjahr: EUR 443.718,02).
- b) Der Bewertungsunterschied bei den empfangenen Ertragszuschüssen schreibt sich fort. Die Erträge aus der Auflösung der Ertragszuschüsse für die Wasserversorgung verminderten sich um EUR 18.249,28 (Vorjahr: EUR 22.517,47) und an Abwasserbeseitigung EUR 131.885,37 (Vorjahr: EUR 139.266,65). Durch die Auflösung entwickelt sich der Wert zum 31.12.2015 auf EUR 4.699.946,01 (Vorjahr: EUR 4.549.811,36).
- c) Das Verwaltungsgebäude der StadtWerke AöR wird im handelsrechtlichen Jahresabschluss über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Im Gesamtabschluss wird, entsprechend der Abschreibungstabelle der Stadt Rösrath, eine Nutzungsdauer von 80 Jahren angesetzt. Aus der Bewertungsanpassung schreibt sich der Wert zum 31.12.2015 auf EUR 598.391,74 (Vorjahr: EUR 553.068,16) fort. Die Abschreibung für das Verwaltungsgebäude reduzierte sich um EUR 45.323,58 (Vorjahr: EUR 45.321,58).
- d) Die handelsrechtliche Bewertung der Pensionsrückstellung wurde auf der Grundlage eines durchschnittlichen Marktzinssatzes von 3,89 % zum 31.12.2015 unter Berücksichtigung von Gehalts- und Rententrends vorgenommen. Im Gesamtabschluss wurde gemäß § 36 Abs. 1 GemHVO NRW ein Zinssatz von 5 % angesetzt. Der Bewertungsunterschied entwickelt sich zum 31.12.2015 auf EUR 373.191,00 (Vorjahr: EUR 264.972,00).

Hinsichtlich der Bewertungsgrundsätze und Bewertungsmethoden wird dem Grundsatz der Wesentlichkeit insbesondere dort Bedeutung beigemessen, wo für die Wertfindung lediglich noch unwesentliche Auswirkungen erwartet werden.

Auf eine Anpassung von Bewertungsvereinfachungsverfahren wird verzichtet. Nutzungsdauern werden mit der oben genannten Ausnahme nicht angepasst, da vorhandene Unterschiede betriebspezifisch sind bzw. keine wesentliche Bedeutung im Hinblick auf die Auswirkungen für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage haben.

3.6 Konsolidierung

3.6.1 Kapitalkonsolidierung § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 301 HGB a. F.

Der Beteiligungsansatz in der Bilanz der Stadt Rösrath wird mit dem auf die Beteiligung an den StadtWerken AöR entfallenden Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Der Kapitalkonsolidierung liegt die gedankliche Konzeption zugrunde, dass an die Stelle der Beteiligung an dem Tochterunternehmen im Gesamtabchluss die Vermögensgegenstände und Schulden des Tochterunternehmens treten, so als hätte der Konzern einen Teilbetrieb erworben.

Aus der Erstkonsolidierung der StadtWerke AöR zum 01.01.2010 ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag von EUR 191.109,47, der im Gesamtabchluss unter der Allgemeinen Rücklage im Eigenkapital ausgewiesen wird.

Gemäß § 50 Abs. 1 und Abs. 2 GemHVO NRW i.V. m § 309 Abs. 2 HGB ist dieser grundsätzlich als Unterschiedsbetrag auszuweisen und darf nur ergebniswirksam aufgelöst werden, soweit eine zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile oder Erstkonsolidierung erwartete ungünstige Entwicklung der künftigen Ertragslage des Betriebs eingetreten ist oder zu diesem Zeitpunkt erwartete Aufwendungen zu berücksichtigen sind oder am Abschlussstichtag feststeht, dass der Betrag einem realisierten Gewinn entspricht.

Am 14.11.2012 hat die StadtWerke Rösrath AöR zusammen mit der Stadtwerke Aachen AG (STAWAG) die Gründung der StadtWerke Rösrath-Energie GmbH vollzogen und den Gesellschaftsvertrag notariell beurkunden lassen. Die StadtWerke Rösrath AöR hält 51 % der Gesellschaftsanteile an der StadtWerke Rösrath-Energie GmbH. Da eine Beherrschung vorliegt, weist die StadtWerke Rösrath AöR die Beteiligung im Jahresabschluss zum 31.12.2015 als Anteile an verbundenen Unternehmen aus. Die Stadt Rösrath hat die Erstkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 Satz 1 HGB zu dem Zeitpunkt vorgenommen, zu dem die StadtWerke Rösrath-Energie GmbH Tochterunternehmen der StadtWerke Rösrath AöR geworden ist.

Aus der Erstkonsolidierung ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag von EUR 3.693,50, der als Firmenwert gesondert unter den immateriellen Vermögensgegenständen in der Gesamtbilanz ausgewiesen und über einen Zeitraum von 5 Jahren beginnend ab 2013 abgeschrieben wird. Der Firmenwert weist zum 31.12.2015 einen Wert in Höhe von EUR 1.477,40 auf.

3.6.2 Schuldenkonsolidierung § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 303 HGB a. F.

In die Schuldenkonsolidierung sollen alle Schuldposten einbezogen werden, durch welche die Schuldverhältnisse zwischen der Stadt Rösrath, den Stadtwerken AöR und der Stadtwerke Rösrath-Energie GmbH abgebildet werden, soweit diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Nach dem Wortlaut des § 303 HGB fallen unter den Begriff der Schuldposten bei den Aktiva: Ausleihungen, Forderungen, aktive Rechnungsabgrenzungsposten und bei den Passiva: Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungsposten. Nach herrschender Meinung sind, soweit anwendbar, außerdem einzubeziehen: ausstehende Einlagen, geleistete Anzahlungen, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten, sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens, Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen.

Im Zuge der Schuldenkonsolidierung zum 31.12.2015 wurden Verbindlichkeiten der Stadt Rösrath von insgesamt EUR 288.285,52 (*Vorjahr: EUR 191.092,56*) gegenüber der Stadtwerke AöR aufgerechnet. Zwischen den Stadtwerken AöR und der Stadtwerke Rösrath-Energie GmbH wurden ebenfalls Verrechnungen vorgenommen, hierbei handelt es sich um Forderungen in Höhe von EUR 34.073,27 (*Vorjahr: EUR 36.197,30*) die die Stadtwerke AöR gegenüber der Stadtwerke Rösrath-Energie GmbH ausweisen, die konsolidiert wurden. Des Weiteren wurden Verbindlichkeiten zum 31.12.2015 die zwischen der Stadt Rösrath und der Stadtwerke Rösrath-Energie GmbH bestehen in Höhe von EUR 15.894,90 miteinander konsolidiert.

3.6.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 305 HGB a.F.

Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Gesamtabschluss einbezogenen Konsolidierungseinheiten sind mit den auf sie entfallenden Aufwendungen zu verrechnen, sofern sie nicht als Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen oder als aktivierte Eigenleistung auszuweisen sind. Analog ist mit anderen Erträgen aus Lieferungen und Leistungen und die auf diese entfallenden Aufwendungen zu verfahren.

Der Anwendungsbereich erstreckt sich dabei auf:

- Konsolidierung der Innenumsätze aus Lieferungen und Leistungen,
- Konsolidierung anderer Aufwendungen und Erträge (z.B. konzerninterne Nutzungsüberlassungsverhältnisse oder Zinsen aus Darlehensgewährungen),
- Konsolidierung der Aufwendungen und Erträge aus der Gewerbe- und Grundsteuer

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde in vereinfachter Form (auf Basis der gebuchten Aufwendungen und der Erträge der Stadt Rösrath) durchgeführt. Insgesamt wurden Aufwendungen und Erträge in Höhe von EUR 2.707.773,15 (Vorjahr: EUR 2.747.224,89) konsolidiert. Der überwiegende Teil der Konsolidierung entfiel mit EUR 1.931.763,91 (Vorjahr: EUR 1.939.121,91) auf Leistungsentgelte für die Wasserversorgung, die Abwasserbeseitigung und Leistungen des Baubetriebshofs, die von der Stadt an die Stadtwerke AöR gezahlt wurden.

Aufwendungen und Erträge wurden ebenfalls zwischen der Stadtwerke AöR zu der Stadtwerke-Energie GmbH konsolidiert. Hierbei handelt es sich um Erträge der Stadtwerke AöR in Höhe von EUR 174.008,82 (Vorjahr: EUR 126.455,87) und Aufwendungen in Höhe von EUR 452.020,89 (Vorjahr: EUR 216.137,78). Zwischen der Stadt Rösrath wurden Aufwendungen in Höhe von EUR 246.610,58 mit der Stadtwerke-Energie GmbH verrechnet.

3.6.4 Zwischenergebniskonsolidierung § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 304 HGB a.F.

Voraussetzungen:

1. Vorliegen eines Vermögensgegenstandes,
2. Bilanzierung des Vermögensgegenstandes,
3. Herkunft durch Lieferungen und Leistungen innerhalb des Konsolidierungskreises,
4. Wertunterschied zu den "Konzern- Anschaffungs- u. Herstellungskosten" und dem Ausweis im Einzelabschluss des empfangenden Konzernunternehmens.

Beispiele:

Veräußerung von Grundstücken,
Veräußerung von Gebäuden,
Veräußerung von einer Konsolidierungseinheit selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände.

Die Zwischenergebniseliminierung ist nicht vorzunehmen, wenn der Vorgang für den Konzern für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nur von untergeordneter Bedeutung ist (§ 304 Abs. 2 HGB). Innerkonzernische Geschäftsvorfälle, bei denen sich wesentliche Zwischenergebnisse ergeben haben, lagen nicht vor. Aus diesem Grund erfolgte keine Zwischenergebniseliminierung im Gesamtabchluss.

3.7 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gesamtbilanz des Konzerns Stadt Rösrath wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften der GO NRW und der GemH-VO NRW aufgestellt.

Die Gesamtbilanz auf den 31.12.2015 enthält sämtliche **Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten**. Die jeweiligen Bilanzansätze sind zum Bilanzstichtag vorsichtig bewertet worden. Sämtliche bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannt gewordenen Risiken, die am Bilanzstichtag bereits vorlagen, wurden aufgenommen.

Für die in der Eröffnungsbilanz der Stadt Rösrath zum Stichtag 01.01.2008 in Ansatz gebrachten und fortgeschriebenen Werte wurden gem. § 92 Abs. 3 GO NRW, die vorsichtig geschätzten Zeitwerte herangezogen.

Die Bewertung der Vermögenszugänge des laufenden Jahres erfolgte zu Anschaffungs- und Herstellungskosten. Gegenstände, deren Nutzungen zeitlich begrenzt sind, wurden planmäßig linear abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nominalwert bilanziert. Die Ausfallrisiken wurden durch Pauschal- und bei den Stadtwerken AöR für Forderungen mit einem Alter über einem Jahr durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Für Verpflichtungen, die dem Grunde und der Höhe nach zum Abschlussstichtag noch nicht genau bekannt waren, wurden Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem jeweiligen Rückzahlungsbetrag passiviert.

3.8 Erläuterungen zur Gesamtbilanz

In der Gesamtbilanz und in der Gesamtergebnisrechnung werden Posten ausgewiesen, die überwiegend aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2015 der Stadt Rösrath übernommen wurden. Im Folgenden wird neben der Erläuterung konzernspezifischer Posten eine Aufgliederung nach den Konsolidierungseinheiten nur vorgenommen, soweit nennenswerte Beträge der Stadtwerke AöR und der Stadtwerke Rösrath-Energie GmbH zuzuordnen sind. Da lediglich erwähnenswerte Beträge erläutert werden entspricht die fortlaufende Nummerierung nicht den Bilanznummerierungen.

3.8.1 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	2015	2014
Stadt Rösrath	66.288.762,01 €	67.343.481,45 €
Stadtwerke AöR	5.432.072,42 €	5.284.331,66 €
Summe	71.720.834,43 €	72.627.813,11 €

3.8.2 Bauten des Infrastrukturvermögens

	2015	2014
Stadt Rösrath	50.198.345,37 €	50.994.895,36 €
Stadtwerke AöR	66.297.887,12 €	64.933.623,68 €
Stadtwerke Rösrath-Energie GmbH	5.623.235,43 €	-
Summe	122.119.467,92 €	115.928.519,04 €

Die Bauten des Infrastrukturvermögens der Stadtwerke AöR betreffen insbesondere die Anlagen zur Wasserversorgung und zur Abwasserbeseitigung.

3.8.3 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

	2015	2014
Stadt Rösrath	1.772.530,07 €	1.712.018,38 €
StadtWerke AöR	2.074.355,00 €	2.069.872,50 €
StadtWerke Rösrath-Energie GmbH	164.400,00 €	51.392,00 €
Summe	<u>4.011.285,07 €</u>	<u>3.833.282,88 €</u>

3.8.4 Betriebs- und Geschäftsausstattung

	2015	2014
Stadt Rösrath	762.482,62 €	848.874,19 €
StadtWerke AöR	110.581,35 €	156.439,35 €
StadtWerke Rösrath-Energie GmbH	34.056,00 €	15.643,00 €
Summe	<u>907.119,97 €</u>	<u>1.020.956,54 €</u>

3.8.5 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

	2015	2014
Stadt Rösrath	1.105.617,93 €	619.193,70 €
StadtWerke AöR	1.833.404,49 €	3.726.598,47 €
Summe	<u>2.939.022,42 €</u>	<u>4.345.792,17 €</u>

3.8.6 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2015	2014
Stadt Rösrath	2.594.029,49 €	2.620.751,92 €
StadtWerke AöR	711.500,06 €	608.544,91 €
StadtWerke Rösrath-Energie GmbH	1.479.857,31 €	430.081,85 €
Summe	4.785.386,86 €	3.659.378,68 €

3.8.7 Liquide Mittel

	2015	2014
Stadt Rösrath	2.616.784,10 €	5.635.905,03 €
StadtWerke AöR	287.898,88 €	82.200,63 €
StadtWerke Rösrath-Energie GmbH	1.015.137,72 €	630.276,69 €
Summe	3.919.820,70 €	6.348.382,35 €

3.8.8 Veränderung der Allgemeinen Rücklage

Die allgemeine Rücklage der Stadt Rösrath beläuft sich zum 31.12.2015 auf EUR 48.810.364,90 (Vorjahr: EUR 53.255.250,22) Die allgemeine Rücklage hat sich um EUR 4.444.885,32 verringert, dies betrifft den Jahresfehlbetrag 2014 der Stadt Rösrath.

3.8.9 Gesamtergebnis lt. Bilanz

Nach der Konsolidierung des Einzelabschlusses der StadtWerke Rösrath AöR und der StadtWerke Rösrath-Energie GmbH mit dem Einzelabschluss der Konzernmutter, d.h. mit dem Einzelabschluss der Stadt Rösrath liegt ein der Stadt Rösrath zuzurechnender Gesamtverlust zum 31.12.2015 in Höhe von EUR -1.760.190,39 vor. Laut Ergebnisrechnung des Haushaltsjahres beträgt das negative Jahresergebnis insgesamt EUR -1.725.852,99. Die Abweichung zum in der Bilanz ausgewiesenen Verlust beträgt EUR 34.337,40, hierbei handelt es sich um das andere Gesellschaftern zuzurechnende Ergebnis. Im Rahmen des Gesamtabschlusses wird der Verlust des Konzernjahres 2015 auf der Passivseite ausgewiesen. Nach der Bestätigung des Gesamtabschlusses durch den Rat wird das Jahresergebnis mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

3.8.10 Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter

Ein Ausgleichsposten für die Anteile der Stadtwerke Aachen AG (STAWAG) an der StadtWerke Rösrath-Energie GmbH wird im Eigenkapital in Höhe von EUR 2.062.900,00 (*Vorjahr: EUR 166.600,00*) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2015 bestand eine Garantieverpflichtung der STAWAG, auf deren Grundlage die STAWAG die Einlage in die Kapitalrücklage der StadtWerke Rösrath-Energie GmbH leistete. Die Verpflichtung der Einlage wurde insoweit bei der Zurechnung des Jahresergebnisses im Gesamtabschluss berücksichtigt.

3.8.11 Sonderposten für Beiträge

	2015	2014
Stadt Rösrath	18.459.682,40 €	18.960.685,25 €
StadtWerke AöR	19.066.283,96 €	19.178.309,53 €
StadtWerke Rösrath-Energie GmbH	750.958,62 €	
Summe	<u>38.276.924,98 €</u>	<u>38.138.994,78 €</u>

3.8.12 Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Der **Sonderposten für den Gebührenaussgleich** betrifft ausschließlich die StadtWerke AöR und ist hier mit EUR 329.945,00 (Vorjahr: EUR 329.945,00) bei der Abwasserbeseitigung und mit EUR 370.378,00 (Vorjahr: EUR 508.237,00) bei der Abfallbeseitigung berücksichtigt.

3.8.13 Pensionsrückstellungen

	2015	2014
Stadt Rösrath	18.526.298,00 €	17.805.497,00 €
StadtWerke AöR	1.015.397,00 €	956.764,00 €
Summe	<u>19.541.695,00 €</u>	<u>18.762.261,00 €</u>

3.8.14 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

	2015	2014
Stadt Rösrath	15.307.346,15 €	16.251.843,44 €
StadtWerke AöR	40.005.735,32 €	36.066.382,26 €
StadtWerke Rösrath-Energie GmbH	242.700,00 €	66.204,00 €
Summe	<u>55.555.781,47 €</u>	<u>52.384.429,70 €</u>

3.8.15 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	2015	2014
Stadt Rösrath	1.006.803,05 €	937.550,71 €
StadtWerke AöR	354.672,30 €	257.468,51 €
StadtWerke Rösrath-Energie GmbH	107.991,92 €	125.351,70 €
Summe	<u>1.469.467,27 €</u>	<u>1.320.370,92 €</u>

3.8.16 Sonstige Verbindlichkeiten

	2015	2014
Stadt Rösrath	1.526.762,34 €	1.151.616,89 €
StadtWerke AöR	579.872,74 €	864.723,72 €
StadtWerke Rösrath-Energie GmbH	3.708.578,63 €	360.349,55 €
Summe	<u>5.815.213,71 €</u>	<u>2.376.690,16 €</u>

3.8.17 Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von EUR 8.079.252,01 (Vorjahr EUR 6.658.749,98) betreffen ausschließlich erhaltene und noch nicht verwendete Investitionszuschüsse bei der Stadt Rösrath.

3.8.18 Passive Rechnungsabgrenzung

	2015	2014
Stadt Rösrath	412.042,81 €	30.233,61 €
StadtWerke AöR	1.526.614,07 €	1.586.681,81 €
Summe	<u>1.938.656,88 €</u>	<u>1.616.915,42 €</u>

Von der passiven Rechnungsabgrenzung der StadtWerke AöR betreffen EUR 1.518.118,04 (Vorjahr: EUR 1.571.498,64) abgegrenzte Zahlungen für Grabnutzungsrechte.

3.9 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Die Erträge aus **Steuern und ähnlichen Abgaben** sowie aus **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** entfallen vollständig auf die Stadt Rösrath, während die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** zu einem überwiegenden Teil bei den StadtWerken AöR angefallen sind.

3.9.1 Personalaufwendungen

	2015	2014
Stadt Rösrath	8.514.984,60 €	8.431.326,17 €
StadtWerke AöR	4.011.444,69 €	3.707.811,95 €
StadtWerke Rösrath-Energie GmbH	30.274,93 €	21.366,17 €
Summe	12.556.704,22 €	12.160.504,29 €

3.9.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	2015	2014
Stadt Rösrath	4.555.640,19 €	4.262.787,39 €
StadtWerke AöR	6.092.390,08 €	6.814.204,02 €
StadtWerke Rösrath-Energie GmbH	4.068.609,18 €	2.660.669,62 €
Summe	14.716.639,45 €	13.737.661,03 €

3.9.3 Bilanzielle Abschreibungen

	2015	2014
Stadt Rösrath	3.571.549,41 €	3.712.862,37 €
StadtWerke AöR	3.219.629,02 €	3.184.600,54 €
StadtWerke Rösrath-Energie GmbH	7.580,21 €	5.390,00 €
Summe	<u>6.798.758,64 €</u>	<u>6.902.852,91 €</u>

3.9.4 Finanzaufwendungen

	2015	2014
Stadt Rösrath	878.326,10 €	1.009.452,04 €
StadtWerke AöR	1.513.038,88 €	1.563.980,21 €
StadtWerke Rösrath-Energie GmbH	2.329,04 €	2.043,38 €
Summe	<u>2.393.694,02 €</u>	<u>2.575.475,63 €</u>

3.9.5 Anderen Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis

Hierbei handelt es sich um den Verlustanteil, der gemäß Konsortialvereinbarung auf die Stadtwerke Aachen AG als Fremdgesellschafter entfallen. Das zuzurechnende Ergebnis des Fremdgesellschafters beträgt EUR 34.337,40 (Vorjahr: 182.565,13).

3.10 Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Gesamtabschluss der Stadt Rösrath

Insgesamt entwickelt sich das Konzerneigenkapital im Gesamtabschluss der Stadt Rösrath wie folgt:

Konzerneigenkapital zum 01.01.2015	49.577.618,70 €
Stadt Rösrath: Jahresergebnis 2015	1.741.026,21 €
StadtWerke AöR: Jahresergebnis 2015	437.645,55 €
StadtWerke Rösrath-Energie GmbH: Jahresergebnis 2015	34.337,40 €
StadtWerke AöR: Abschreibung Substanzwerte	413.241,56 €
StadtWerke AöR: Auflösung empfangene Ertragszuschüsse	150.134,65 €
StadtWerke AöR: Anpassung der Pensionsrückstellungen	108.219,00 €
StadtWerke AöR: Abschreibung Verwaltungsgebäude	45.323,58 €
StadtWerke AöR: Verluste aus Anlagenabgang Substanzwerte	- €
StadtWerke Rösrath-Energie GmbH: Abschreibung auf Firmenwert	738,70 €
StadtWerke AöR: Ausbuchung aktiver latenter Steuern	11.900,00 €
StadtWerke Rösrath-Energie GmbH: Einlage der Gesellschafter aus Garantieverprechen	104.337,40 €
StadtWerke Rösrath-Energie GmbH: Einlage des Fremdgesellschafters	1.862.000,00 €
Eigenkapital in der Konzernbilanz zum 31.12.2015	49.783.765,71 €
Ausgleichsposten Fremdgesellschafter 01.01.2015	166.600,00 €
Einzahlung Fremdgesellschafter in die Kapitalrücklage	1.862.000,00 €
Einzahlung des Fremdgesellschafter aus Garantieverprechen	83.425,17 €
Anteil der StadtWerke AöR (51 %) an der Garantieleistung von 70.000,00 €	35.700,00 €
Anteil Fremdgesellschafter am Ergebnis	13.425,17 €
Ausgleichsposten Fremdgesellschafter 31.12.2015 lt. Konzernbilanz	2.062.900,00 €

3.11 Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung

Dem Gesamtanhang ist gem. § 51 Abs. 3 GemHVO NRW eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) beizufügen. Sie ergänzt die Gesamtbilanz sowie die Gesamtergebnisrechnung um Informationen hinsichtlich der Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel (Finanzlage). Ausgangspunkt der Gesamtkapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfonds, d.h. das Zahlungsmittelreservoir, das dem Konzern Stadt Rösrath insgesamt zur Verfügung steht.

Für die Darstellung aller Zahlungen eines Geschäftsjahres ist eine Unterscheidung nach

- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit
- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

notwendig.

Laufende Geschäftstätigkeiten sind die wesentlichen auf Erlöserzielung ausgerichteten zahlungswirksamen Tätigkeiten der Kommune und ihrer Tochterunternehmen sowie deren sonstige Aktivitäten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Investitionstätigkeiten sind der Erwerb und die Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens, von längerfristigen finanziellen Vermögenswerten, die nicht dem Finanzmittelfonds oder der Finanzierungstätigkeit zugehören, die Einzahlungen aus Zuwendungen und Zuschüssen, die in den Sonderposten ausgewiesen werden, sowie die Anlage von Finanzmittelbeständen, die nicht dem Finanzmittelfonds oder der Finanzierungstätigkeit zugehören.

Finanzierungstätigkeiten sind zahlungswirksame Aktivitäten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung der Eigenkapitalposten und der Finanzschulden der Kommune und ihrer Tochterunternehmen auswirken.

Aus der Addition der einzelnen Cashflows ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (vgl. Nr. 27 des Schemas der Kapitalflussrechnung) in der Berichtsperiode.

Aus der Addition der Veränderungen und des Finanzmittelfonds am Ende des Vorjahres (bzw. des Finanzmittelfonds am Anfang der Periode) ergibt sich der Finanzmittelfonds am Ende der Periode.

Bei der Ermittlung und Darstellung der Cashflows (CF) wurde den Empfehlungen des Modellprojekts gefolgt. Im Einzelnen sind das:

- Derivative Ermittlung durch Aufbereitung des im Rechnungswesen vorhandenen Datenmaterials (Ableitung der Zahlungen aus den Bewegungen der Bilanz und der Ergebnisrechnung).
- Anwendung des indirekten Gliederungsschemas bei der Ermittlung des CF aus laufender Geschäftstätigkeit.
- Ableitung der Gesamtkapitalflussrechnung auf Basis konsolidierter Zahlen des Gesamtabchlusses unter Anwendung des Top-Down-Konzeptes.

3.12 Kapitalflussrechnung gem. § 51 Abs. 3 GemHVO NRW

Ermittlung des Cashflows aus laufender Verwaltungstätigkeit bei Anwendung der indirekten Methode (DRS 2)		Ergebnis 31.12.2015 EUR	Ergebnis Vorjahr EUR
Zahlungsströme			
1	Ordentliches Ergebnis	- 1.649.457,28	- 4.515.522,33
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	6.798.758,64	6.902.852,91
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.212.239,25	798.694,25
4	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 2.214.741,67	- 2.567.675,45
5	+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 598.032,00	- 499.477,86
6	+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 1.381.946,54	- 1.313.106,33
7	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.909.361,36	67.951,39
8	-/+ Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-	270.545,50
9	= Cashflow aus laufenden Geschäftstätigkeit (Zeilen 1 bis 8)	7.076.181,76	991.640,70
Ermittlung des Cashflows aus Investitionstätigkeit nach direkter Methode (DRS 2)			
Zahlungsströme			
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	812.265,22	805.788,54
11	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 11.652.712,12	- 4.519.657,26
12	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-	-
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 47.640,39	- 52.081,35
14	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.885,59	5.995,37
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-	-
16	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
17	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
18	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-
19	+ Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-
20	+ Einzahlungen aus Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen	3.120.094,12	2.175.719,07
21	= Cashflow aus Investitionstätigkeit (Zeilen 10 bis 20)	- 7.763.107,58	- 1.584.235,63

Stadt Rösrath - Gesamtabschluss 2015

Ermittlung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit nach direkter Methode (DRS 2)		
Zahlungsströme	Ergebnis 31.12.2015 EUR	Ergebnis Vorjahr EUR
22 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.) - Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	1.966.337,40	406.581,19
23 + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	5.930.000,00	16.685.728,84
24 - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 9.637.973,23	- 9.877.791,74
26 = Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 22 bis 25)	- 1.741.635,83	7.214.518,29
Gesamtkapitalflussrechnung		
27 Cashflow aus laufenden Geschäftstätigkeit	7.076.181,76	- 991.640,70
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 7.763.107,58	- 1.584.235,63
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.741.635,83	7.214.518,29
28 +/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-
29 + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.348.382,35	1.709.740,39
30 = Finanzmittelfonds zum 31.12.2015	3.919.820,70	6.348.382,35

3.13 Gesamtverbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres		mit einer Restlaufzeit von					Gesamtbetrag des Vorjahres EUR
	EUR	1	bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
			EUR	2	EUR	3	EUR	
1. Anleihen		-						1
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	55.555.781,47		2.694.924,72		18.503.933,54		34.356.923,21	52.384.429,70
2.1 von verbundenen Unternehmen			-					
2.2 von Beteiligungen			-					
2.3 von Sondervermögen			-					
2.4 vom öffentlichen Bereich			-					
2.5 von Kreditinstituten			-					
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	32.971.046,45		27.971.046,45		5.000.000,00			39.850.371,45
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	-		-		-			-
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.469.467,27		1.469.467,27		-			1.320.370,92
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	756.848,92		756.848,92		-			544.087,41
7. Sonstige Verbindlichkeiten	5.058.364,79		5.058.364,79		-			1.832.602,75
8. Erhaltene Anzahlungen	8.079.252,01		8.079.252,01		-			6.658.749,98
	103.890.760,91		46.029.904,16		23.503.933,54		34.356.923,21	102.590.612,21
Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: z.B. Bürgschaften u.ä.	3.444.062,11							3.444.062,11

4 Gesamtlagebericht § 51 GemHVO NRW

4.1 Einleitung

Nach § 49 Abs. 2 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) ist dem Gesamtabchluss ein Gesamtlagebericht nach § 51 GemHVO NRW beizufügen.

Der Lagebericht soll einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Gesamtabchlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben. Er soll so gefasst werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde einschließlich der verselbstständigten Aufgabebereiche vermittelt wird. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

Da die StadtWerke Rösrath AöR ihren Betrieb gemäß der handelsrechtlichen Bestimmungen führen und nicht nach den Regelungen des 1. NKF- Weiterentwicklungsgesetzes ist eine Darstellung von produktorientierten Zielen und Kennzahlen gem. § 12 GemHVO NRW und § 51 Abs. 1 Satz 4 GemHVO NRW nicht möglich.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres lagen nicht vor.

4.2 Darstellung der Gesamtvermögens- und Gesamtschuldenlage sowie der Bilanzstruktur

Die Vermögens- und Schuldenlage wird anhand der Entwicklung der Bilanz zum Stichtag 31.12.2015 und Vorjahr erläutert. Die Bilanzen stellen sich in komprimierter Form wie folgt dar:

Stadt Rösrath - Gesamtabchluss 2015

Aktiva

Aktiva	31.12.2015	%	31.12.2014	%	Veränderung
1. Anlagevermögen	229.827.201,44	94,7	225.144.726,38	94,1	4.682.475,06
2. Umlaufvermögen	8.906.518,39	3,7	10.205.528,92	4,3	-1.299.010,53
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	3.962.738,07	1,6	3.710.342,65	1,6	252.395,42
Summe Aktiva	242.696.457,90	100,0	239.060.597,95	100,0	3.635.859,95

Zum Anlagevermögen gehören alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft vom Konzern Stadt Rösrath genutzt zu werden. Das besondere Merkmal der Dauerhaftigkeit liegt darin, dass diese Vermögensgegenstände nicht zur Veräußerung bestimmt sind. Das Gesamtanlagevermögen beträgt rd. 229,8 Mio. EUR (94,7 % der Bilanzsumme). Die Gesamtbilanz zeigt damit eine hohe Anlagenintensität, die im Haushaltsjahr 2015 unwesentlich gestiegen ist.

Der Wert des Anlagevermögens hat sich gegenüber dem 01.01.2015 (225,1 Mio. EUR) um rund 4,7 Mio. EUR erhöht. Dabei standen den Anlagezugängen von rund 11,7 Mio. EUR Abgänge und Abschreibungen von 7 Mio. EUR gegenüber.

Die Anlagezugänge betreffen einen Einsatzleitwagen für die Feuerwehr und einen Kommandowagen sowie einige Anlagen im Bau von noch nicht fertiggestellten Sachanlagen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Rotdornallee, der Umbau des Schulzentrums Freiherr-vom-Stein, der Bahnhof Rösrath, das Feuerwehrhaus Forsbach, die Kindertagesstätte Rösrath, das Feuerwehrhaus Rösrath und eine Vielzahl kleinere Positionen.

Außerdem betreffen wesentlichen Zugänge den Schmutzwasserkanal Hahnenberg sowie Anlagen im Bau im Bereich des Rohrnetzes Hauptstraße Wasserwerk, TWL Kleinbiersbach und Rotdornallee. Bei der Abwasserbeseitigung wurden Zugänge in der Position Anlagen im Bau: In den Schlämmen, RÜB und VB Stümpen, RWK Oberschönrath, Sanierung RÜ Weide, Netzerweiterung Hedwigshöhe und RRR Mühlenweg gebucht.

Bei den StadtWerke Rösrath-Energie GmbH wurden im Geschäftsjahr 2015 Investitionen in Höhe von EUR 6,6 Mio. EUR durch den Erwerb der Stromnetze sowie der dazugehörigen Grundstücke und Dienstbarkeiten vorgenommen.

Zum Umlaufvermögen gehören alle Gegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb des Konzerns Stadt Rösrath zu dienen. Sie sind vielmehr für den Verbrauch, den Verkauf oder nur für eine kurzfristige Nutzung bestimmt. Gemessen an dem Gesamtvermögen nimmt das Umlaufvermögen mit rd. 8,9 Mio. EUR oder 3,7 % der Bilanzsumme eine relativ geringe Bedeutung ein. Hier ergab sich im Geschäftsjahr 2015 eine Abnahme um 1,3 Mio. EUR. Hauptursache für die Verringerung des Umlaufvermögens ist im Wesentlichen die Abnahme der bei der Stadt Rösrath ausgewiesenen liquiden Mittel. Insgesamt haben sich die Aktiva um rd. 3,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Stadt Rösrath - Gesamtabschluss 2015

Passiva

Passiva	31.12.2015	%	31.12.2014	%	Veränderung
1. Eigenkapital	49.783.765,71	20,5	49.577.618,70	20,7	206.147,01
2. Sonderposten	63.681.486,99	26,2	64.085.903,46	26,8	-404.416,47
3. Rückstellungen	23.401.787,41	9,6	21.159.548,16	8,9	2.242.239,25
4. Verbindlichkeiten	103.890.760,91	42,9	102.590.612,21	42,9	1.300.148,70
5. Passive Rechnungsabgrenzung	1.938.656,88	0,8	1.616.915,42	0,7	321.741,46
Summe Passiva	242.696.457,90	100,0	239.030.597,95	100,0	3.665.859,95

Die Passivseite gibt Auskunft darüber, wie das Vermögen des Konzerns Stadt Rösrath finanziert wurde und macht die Mittelherkunft sichtbar. Das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital ist hier von besonderer Bedeutung. Die Eigenkapitalquote dient regelmäßig als Indikator für die Kreditwürdigkeit und wird im Rahmen der allgemein steigenden Verschuldung der Kommunen zunehmend an Bedeutung erlangen. Das Eigenkapital hat einen Anteil von 20,5 % der Bilanzsumme zum 31.12.2015 und lag zum 01.01.2015 bei 20,7 %. Damit werden die Auswirkungen der Verringerung des Eigenkapitals durch das negative Gesamtergebnis von 1,7 Mio. EUR deutlich. Dies zeigt auch die Entwicklung der Verbindlichkeiten, die von 102,6 Mio. EUR um 1,3 Mio. EUR auf 103,9 Mio. EUR zugenommen haben.

Die Sonderposten mit einem Gesamtvolumen von 63,7 Mio. EUR (26,2 % der Bilanzsumme) (Vorjahr: 64,1 Mio. EUR; 26,8 % der Bilanzsumme) erfassen die Zuschüsse, Zuwendungen und Beiträge von Dritten für investive Maßnahmen sowie den Sonderposten für den Gebührenaussgleich und sonstige Sonderposten. Die Sonderposten für Zuschüsse, Zuwendungen und Beiträge werden in den kommenden Haushaltsjahren entsprechend den Nutzungsdauern der mitfinanzierten Vermögenswerte zugunsten der Ergebnisrechnung ertragswirksam aufgelöst und verringern somit die Belastungen, die durch die Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände entstehen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Wert der Sonderposten um 0,4 Mio. EUR verringert, dies ergibt sich aus der Zuführung von Sonderposten für erhaltene Zuwendungen saldiert um die Auflösung. Die Zuführungen zu den Sonderposten in Höhe von 1,7 Mio. EUR fallen geringer aus als die Auflösungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR.

Die Rückstellungen belaufen sich auf rd. 23,4 Mio. EUR (9,6 % der Bilanzsumme) und haben sich gegenüber der Vorjahresbilanz um 2,2 Mio. EUR erhöht.

Die Verbindlichkeiten beinhalten alle weiteren zum Bilanzstichtag bestehenden Schulden. Diese belaufen sich auf rd. 103,9 Mio. EUR (42,9 % der Bilanzsumme) (Vorjahr: 102,6 Mio. EUR; 42,9 % der Bilanzsumme). Größter Einzelposten sind die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen mit insgesamt 55,6 Mio. EUR (Vorjahr: 52,4 Mio. EUR), die sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 3,2 Mio. EUR erhöht

haben. Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung sind im Haushaltsjahr 2015 um 6,9 Mio. EUR auf 33 Mio. EUR gefallen. Diese Veränderung spiegelt den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit, den Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit und den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wieder. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 0,1 Mio. EUR erhöht, bei den sonstigen Verbindlichkeiten ist eine Erhöhung von 3,4 Mio. EUR zu verzeichnen. Die erhaltenen Anzahlungen beinhalten insbesondere noch nicht verwendete Pauschalzuweisungen des Landes, sie erhöhten sich im Jahr 2015 um EUR 1,4 Mio. Insgesamt hat sich bei den Verbindlichkeiten eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 1,3 Mio. EUR ergeben.

4.3 Darstellung der Gesamtertragslage und Gesamtfinanzlage

Die Gesamtertragslage des Konzerns Stadt Rösrath war im Geschäftsjahr 2015 von einem ordentlichen Gesamtergebnis von 0,7 Mio. EUR geprägt. Die ordentlichen Aufwendungen von 67,9 Mio. EUR waren zu 101 % durch die ordentlichen Erträge von 68,6 Mio. EUR gedeckt. Die gesamte Überdeckung des ordentlichen Ergebnisses im Konzern von 0,7 Mio. EUR ergibt sich aus der Unterdeckung bei der Stadt Rösrath in Höhe von 0,9 Mio. EUR. Bei den StadtWerken AöR war eine Überdeckung von 1,6 Mio. EUR unter der Berücksichtigung der Bewertungsanpassungen und bei den StadtWerken Rösrath-Energie GmbH eine Unterdeckung in Höhe von EUR 0,03 Mio. EUR zu verzeichnen. Unter Berücksichtigung des negativen Finanzergebnisses von 2,4 Mio. EUR errechnet sich ein negatives Gesamtergebnis von 1,7 Mio. EUR. Im Gesamtergebnis sind außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR enthalten.

Gemäß § 49 GemHVO in Verbindung mit § 43 Abs. 6 GemHVO ist zudem eine Kostenunterdeckung der kostenrechnenden Einrichtungen in dem Bereich:

- der Straßenreinigung in Höhe von EUR 11.837,81
- der Abfallentsorgung in Höhe von EUR 26.439,23
- und der Friedhöfe mit EUR 296.154,26

enthalten.

Die Finanzlage des Geschäftsjahres 2015 war im Konzern Stadt Rösrath durch einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 7,1 Mio. EUR gekennzeichnet. Ursache sind im Wesentlichen die Abschreibungen sowie die Zunahme der Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Der negative Cashflow aus Investitionen in Höhe von 7,8 Mio. EUR entstand aus den Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 11,6 Mio. EUR verringert um die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens sowie die Einzahlungen aus Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen. Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 1,7 Mio. EUR und resultiert aus der Eigenkapitalzuführung zusätzlich der Aufnahme von Krediten abzüglich der Tilgung von Krediten. Insgesamt schließen die Cashflow Rechnungen mit einem Bestand an liquiden Mittel von EUR 3.919.820,70 nach EUR 6.348.382,35 zu Beginn des Haushaltsjahres ab.

4.4 Kennzahlen

Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Konzerns Stadt Rösrath werden in der Regel spezielle Analysemethoden angewendet, um objektive Vergleiche durchführen zu können. Die nachfolgenden ermittelten Kennzahlen sind aus dem einheitlichen NKf-Kennzahlenset gemäß dem Runderlass des Innenministeriums NRW vom 01.10.2008 entnommen.

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad = 101 % (Vorjahr: 97 %)

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können. Bei einem Aufwandsdeckungsgrad von über 100,0 % ist erkennbar, dass die Aufwendungen im Verhältnis zu den Erträgen niedriger sind. Ertragsverbesserungen oder Einsparungen führten zu einem Aufwandsdeckungsgrad von über 100 %.

Eigenkapitalquote 1 = 20,5 %

	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	01.01.2010
Prozent	20,5	20,7	22,7	24,9	25,3	27,2	30,5

Die Eigenkapitalquote 1 setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme und zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen des Konzerns durch Eigenkapital finanziert ist. Sie ist ein wichtiger Bonitätsindikator. Die Quote hat sich insbesondere aufgrund des Jahresverlustes negativ verändert. Sie ist zum 31.12.2015 mit 20,5 % Punkte geringer als die Eigenkapitalquote des Jahresabschlusses der Stadt Rösrath von 27,6 %, was insbesondere auf die grundsätzlich geringe Eigenkapitalquote 1 bei den Stadtwerken AöR von 20,5 % zurückzuführen ist.

Eigenkapitalquote 2 = 46,4 %

	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	01.01.2010
Prozent	46,4	47,2	50,0	52,3	52,3	53,2	55,7

Bei der Eigenkapitalquote 2 werden zusätzlich zu den Beträgen aus der Eigenkapitalquote 1 die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen dem wirtschaftlichen Eigenkapital zugeordnet, da diese Beträge in der Regel nicht zurückgezahlt werden müssen. Hier ist die Quote geringer als im Vorjahr.

Fehlbetragsquote = - 3,6 % (Vorjahr: - 8,4)

Die Fehlbetragsquote gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil (Allgemeine Rücklage und ggf. Ausgleichsrücklage). Ziel der Verwaltungsführung muss es sein, die Fehlbetragsquote auf einem positiven Wert oder bei null zu halten. Die Fehlbetragsquote des Gesamtabschlusses ist um 0,03 %-Punkte höher als die Fehlbetragsquote des Jahresabschlusses der Stadt Rösrath, was auf die Ergebnisauswirkungen der Bewertungsanpassungen der Stadtwerke AöR, insbesondere die Abschreibungen auf die stillen Reserven, zurückzuführen ist.

Kennzahlen zur Vermögenslage:

Infrastrukturquote = 56,7 %

	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	01.01.2010
Prozent	56,7	54,6	56,7	57,5	57,4	56,2	55,7

Die Infrastrukturquote verdeutlicht, in welchem Umfang das kommunale Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist. Dieses Vermögen ist in der Regel nicht veräußerbar. Der Anteil des Infrastrukturvermögens nimmt im Geschäftsjahr 2015 zu, da die Abschreibungen des abgelauften Wirtschaftsjahres geringer ausfallen als die Investitionen.

Abschreibungsintensität = 10,0 % (Vorjahr: 10,6 %)

Die Abschreibungsintensität zeigt an, welchen Anteil die Abschreibungen an den ordentlichen Aufwendungen haben und damit das ordentliche Ergebnis belasten. Rund 10 % der Aufwendungen werden durch Abschreibungen verursacht. Dies weist auf den hohen Bestand an Sachanlagevermögen des Konzerns Stadt Rösrath hin.

Drittfinanzierungsquote = 31,1 % (Vorjahr: 38,7 %)

Diese Drittfinanzierungsquote zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Geschäftsjahr an. Sie gibt damit an, inwieweit die Belastungen durch die Abschreibungen abgemildert werden.

Investitionsquote = 166,7 % (Vorjahr: 63,4%)

Die Investitionsquote gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

Anlagenintensität = 94,7 %

	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	01.01.2010
Prozent	94,7	94,1	96,6	96,9	96,6	98,0	97,8

Die Anlagenintensität stellt das Verhältnis zwischen dem Anlagevermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz dar. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Anlagevermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entspricht. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel eine hohe Belastung durch Abschreibungen zur Folge.

Kennzahlen zur Finanzlage:

Anlagendeckungsgrad 2 = 72,5 % (Vorjahr: 71,7 %)

Diese Kennzahl gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens mit langfristigem Kapital finanziert sind. Bei der Berechnung werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt. Die sogenannte „Goldene Bilanzregel“ fordert einen Anlagendeckungsgrad 2 von mindestens 100%.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote = 19 % (Vorjahr: 14 %)

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital (Verbindlichkeiten) belastet wird, kann mit Hilfe dieser Kennzahl beurteilt werden.

Zinslastquote = 3,5 % (Vorjahr: 4 %)

Die Zinslastquote zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

Kennzahlen zur Ertragslage:

Personalintensität = 18,5 % (Vorjahr: 18,7%)

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Sach- und Dienstleistungsintensität = 21,7 % (Vorjahr: 21,2 %)

Die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß Leistungen von Dritten in Anspruch genommen werden.

Transferaufwandsquote = 41,3 % (Vorjahr: 40,7 %)

Die Transferaufwandsquote stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

5 Ausblick auf die zukünftige Entwicklung sowie deren Chancen und Risiken

Mit Erstellung dieses Gesamtabschlusses zum „Konzern“ Stadt Rösrath ist die Rechnungslegung ein erhebliches Stück an einen aktuellen Stand herangerückt und bietet somit einen bereits vergleichsweise aktuellen zusammenfassenden Überblick über die wirtschaftliche Situation der Stadt, der Stadtwerke Rösrath AöR und der Stadtwerke Rösrath Energie GmbH. Der Ausblick zum Gesamtabschluss 2015 wird hier bei nicht auf das Jahr 2015 abgestellt, sondern bezieht sich auf die aktuelle Situation zum Zeitpunkt der Erstellung.

Die zentrale Frage, wie in allen Kommunen, ist, wie sich die Bevölkerungsentwicklung darstellt. Denn hierauf muss die angestrebte städtische Entwicklung ausgerichtet sein. Alle Wechselwirkungen zwischen Siedlungs- und Bevölkerungsentwicklung inklusive Berücksichtigung von Alters- Bildungs- und Sozialstrukturen und deren wirtschaftlichen Auswirkungen können an dieser Stelle nicht beleuchtet werden. Daher werden einige wesentliche Aspekte beispielhaft betrachtet.

Nachdem die Möglichkeiten der Ausweisung von Gewerbeflächen stark beschränkt sind und nicht davon auszugehen ist, dass sich dies in absehbarer Zeit wesentlich ändern wird, bleiben die Möglichkeiten der Gewerbeentwicklung stark beschränkt. In welchem Umfang sich die Neuausweisung von Gewerbeflächen realisieren lässt, wird sich zeigen müssen. Hierfür sind die bezüglich der benötigten Flächen teils völlig überzogenen Wertenerwartungen der Eigentümer zu dämpfen um ein angedachtes Gebiet realisieren zu können. Positiv ist zu bemerken, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse dennoch über dem Landesdurchschnitt ansteigt. Dennoch ist der Ausbau von wohnortnahen qualifizierten Arbeitsplätzen in jeder Beziehung wünschenswert.

Vor dem Hintergrund der nach wie vor angespannten Finanzsituation der Stadt ist die Entwicklung im Bereich der Gewerbesteuererträge sehr positiv zu betonen. Und auch wenn diese Entwicklung nicht so starken, derzeit positiven, Ausschlägen unterworfen ist, wie bei den angrenzenden Städten, spiegelt diese Situation die positive Wahrnehmung der Stadt auch als Wirtschaftsstandort wider.

Zentrale Ertragsquelle der Stadt Rösrath ist jedoch der Anteil an der Einkommensteuer, der rund ein Drittel aller Erträge ausmacht. Hieran ist zu erkennen, dass Rösrath mit seiner Funktion als Schlafstadt für die Stadt Köln, gerade für Familien mit gehobenem Einkommen als Wohnort mit hervorragenden Verkehrsanbindungen interessant ist. Hieraus resultiert auch die Bevölkerungsentwicklung, die durch Zuzüge den demografischen Wandel deutlich verzögert. Nach mehreren Jahren steigender Bevölkerungszahlen, alleine von 2013 bis 2016 um 1.217 Personen, das sind mehr als ein Prozent pro Jahr, einschließlich einer Zunahme an Kindern und Jugendlichen ist im ersten Halbjahr 2017 ein leichter Rückgang der Bevölkerungszahl um 61 Einwohner zu vermerken. Hier ist die weitere Entwicklung zu beobachten.

Ursächlich können unterschiedliche Aspekte sein. Zum einen ist das Preisniveau im Immobilienbereich sehr stark angestiegen und hat die Vorteile des nach wie vor historisch niedrigen Zinsniveaus abgeschöpft. Zudem ist das Angebot an Bauflächen stark eingeschränkt. Diesem knappen Angebot soll mit der Ausweisung von weiteren Bauflächen begegnet werden.

Zugleich stellt diese Bevölkerungsentwicklung auch große Herausforderungen an die kommunale Infrastruktur und erfordert einen Ausbau der Ver- und Entsorgungsinfrastruktur. Neben Neuinvestitionen werden auch Ersatzinvestitionen dort anfallen, wo vorhandene Infrastruktur keine hinreichenden Kapazitäten für eine Erweiterung bieten.

Zusätzlich zu den notwendigen Investitionen in Straßen- und Ver- und Entsorgungsinfrastruktur haben die Zuzüge nicht nur im Bereich der Kindertagesstätten zu Engpässen geführt, sondern auch die Möglichkeiten der offenen Ganztagsbetreuung stoßen an Grenzen und machen zusätzliche Investitionen erforderlich. Es hat sich gezeigt, dass die angenommenen Quoten in Kommunen, die zu Ballungsgebieten gehören, bei weitem nicht ausreichen. Auch hat die Förderung von Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren zu einem Mangel an Plätzen für Kinder über 3 Jahren beigetragen. Dennoch ist es der Stadt Rösrath bisher gelungen, den gesetzlichen Ansprüchen zu genügen und selbst im offenen Ganztagsbetreuungsangebot nahezu alle Erwartungen zu erfüllen. Hier gilt es die vorhandene Infrastruktur bedarfsgerecht weiter zu entwickeln. Hilfreich wäre, nachdem weit über die Hälfte der Grundschüler auch ein Betreuungsangebot wahrnehmen, wenn das Land die Möglichkeiten für die Einrichtung von gebundenen Ganztagsgrundschulen schaffen und die entsprechenden Stellen bereitstellen würde.

Zugleich bietet diese Situation aber auch die Chance, das weiterführende Schulangebot so auszugestalten, dass künftig für alle Rösrather Schüler ein geeignetes Angebot vor Ort geboten werden kann. Hier ist die entstandene Lücke durch das Auslaufen des Hauptschulangebots zu schließen. Das Projekt zur Revitalisierung des Schulzentrums lässt hier alle Möglichkeiten offen. Zugleich zeigen sich gerade bei diesem für die Stadt wichtigen Projekt erhebliche Probleme bei der Umsetzung. So hat der Boom im Bausektor dazu geführt, dass gerade für Aus-schreibungen zu Generalunternehmerleistungen keine wirtschaftlich vertretbaren Angebote mehr zu erzielen waren und sind. Dem folgend wird mit erheblichem Aufwand die funktionale in eine konstruktive Planung umgestaltet. Die hieraus resultierenden 45 Vergabeverfahren wurden bereits begonnen und sollen überwiegend in den nächsten 12 Monaten durchgeführt werden.

Auch den Stadtwerken Rösrath AöR bietet die Bevölkerungsentwicklung hervorragende Perspektiven für die Verbreiterung der Geschäftsgrundlage und Ausdehnung des Geschäftsfeldes. Positiv ist die Entwicklung der Stadtwerke Rösrath Energie GmbH hervorzuheben. Nach dem Einstieg in den Strom- und Gashandel ist die Energietochter der AöR zwischenzeitlich Betreiber des örtlichen Stromnetzes. Hier wird die Funktion des Grundversorgers angestrebt, die wiederum positiven Einfluss auf den Vertrieb hat. Auch ist der neue Wegenutzungsvertrag zur Gasversorgung mit der Energie GmbH geschlossen worden nachdem diese im Vergabeverfahren das beste Angebot eingereicht hatte. Allerdings steht hier noch die Netzübergabe aus, zu der eine gerichtliche Auseinandersetzung mit dem Altkonzessionär erforderlich wurde. Eine Klage des Altkonzessionärs, mit der die Rechtmäßigkeit des Konzessionsvergabeverfahrens in Frage gestellt wurde, ist zumindest erstinstanzlich abgewiesen worden. Das zweitinstanzliche Verfahren wird derzeit am OLG Düsseldorf geführt. Weitere Verzögerungen bei der Übernahme des Gasnetzes haben durch die Verkürzung des Vertragszeitraumes zugleich Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit des Netzes.

Die aktuellen Entwicklungen spiegeln sich in den Investitionsplanungen wider. So stehen erheblich investive Mittel für die erforderlichen Maßnahmen im Tiefbau, zur Ertüchtigung des Brandschutzes, zur Erweiterung des Angebotes zur Kinder- und Ganztagsbetreuung zur Verfügung. Für die Neugestaltung des Schulzentrums sowie dessen Funktionserweiterung zum Zentrum des Wohnquartiers stehen neben eigenen Mitteln auch Fördermittel in Höhe von rund 8 Millionen Euro bereit. Eine zusätzliche wirtschaftliche Herausforderung wird die Digitalisierung des Unterrichts in allen Schulformen darstellen. Neben den bereits eingeplanten Mitteln für die Anbindung der Schulen an das Breitbandnetz werden in erheblichem Umfang Investitionen zur Beschaffung von digitalen Endgeräten erforderlich.

Seitens der Stadtwerke AöR wurden und werden erhebliche Investitionen in die Ertüchtigung und Ergänzung der Abwasserinfrastruktur vorgenommen um den geänderten Rahmenbedingungen durch die weitere Innenverdichtung bei der Siedlungsentwicklung als auch klimatischen Veränderungen mit zunehmenden Starkregenereignissen Starkregenrechnung zu tragen.

Bereits vor der Umstellung auf das Neue kommunale Finanzmanagement (NKF) war der städtische Haushalt strukturell nicht mehr ausgeglichen. Nach zwei negativen Jahresabschlüssen musste 2005 das erste (genehmigungsfähige) Haushaltssicherungskonzept aufgestellt werden. Aber schon bei der Fortschreibung 2006 war die Genehmigungsfähigkeit nicht mehr gegeben. Rösrath war in der vorläufigen Haushaltsführung.

Obwohl sich die Haushaltsstruktur auch danach nicht geändert hat, konnte diese vorläufige Haushaltsführung 2008 verlassen werden, weil mit der NKF-Umstellung durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage die Fiktion des Haushaltsausgleiches gegeben war. Allerdings nur vorübergehend für dieses eine Jahr, denn weiter reichte die Ausgleichsrücklage nicht. Seit 2009 wird mit den ausgewiesenen Fehlbeträgen die Allgemeine Rücklage des Eigenkapitals in Anspruch genommen, und zwar jeweils über den zulässigen Schwellenwerten. Ebenso konnte in keinem der folgenden Haushaltsjahre ein Haushaltsausgleich in der mittelfristigen Ergebnisplanung dargestellt werden.

Anders ist die Situation seit dem Haushaltsjahr 2014 mit der mittelfristige Finanzplanung bis zum Jahr 2017 zu beurteilen. Zwar war auch in den Jahren 2014 bis 2016 kein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen, dennoch wurde die begonnene Reduzierung der negativen Ergebnisse ausgehend von dem Ergebnis 2013 weiter fortgesetzt und so konnte mit der Haushaltssatzung 2017 erstmals ein wieder ausgeglichener Haushaltsplan beschlossen werden. Dies wurde unter anderem mit der Erhöhung von Steuersätzen im Jahr 2017 erreicht. So wurde eine Hebesatzänderung für die Grundsteuer B anstatt auf 700 v.H. im Jahr 2018 als Erhöhung auf 690 v.H. auf das Jahr 2017 vorgezogen. Zugleich wurde der Hebesatz für die Gewerbesteuer auf 490 v.H. festgesetzt. Und auch wenn die Haushaltssatzung 2018 erneut ein negatives Ergebnis von rund 230.000 Euro prognostiziert, erscheint ein am Ende positives Jahresergebnis 2018 durchaus möglich. Die Finanzplanung sieht ohnehin ab dem Jahr 2019 wieder positive Ergebnisse vor. Auch wenn das Ergebnis des Jahresabschlusses 2017 noch nicht abschließend feststeht ist für das abgelaufene Jahr mit einem Überschuss von über 1 Million Euro zu rechnen.

Positiv sind in den vergangenen Jahren die Ergebnisse der AöR. Die entstandenen Jahresüberschüsse wurden thesauriert, also überwiegend dazu genutzt, das Eigenkapital zu stärken. Die positiven Ergebnisse AöR waren nicht hinreichend, um das Gesamtergebnis in den

positiven Bereich zu heben. Dennoch ist auch hier positiv herauszustellen, dass das Ordentliche Ergebnis mit einem Überschuss von fast 750.000,00 Euro um ca. 2,7 Mio. Euro besser ausfällt als das des Jahres 2014 und damit erstmalig wieder positiv. Das Gesamtergebnis hingegen bleibt trotz einer ähnlichen Verbesserung gegenüber dem Vorjahr mit gut 1,7 Mio. Euro negativ.

Kritisch ist nach wie vor die Liquiditätssituation der Stadt zu betrachten. Aus dem bestehenden Kassenkreditvolumen entsteht mittelfristig ein nicht unerhebliches Zinsrisiko, das durch mehrjährige Aufnahme von Liquiditätsdarlehen reduziert ist. Durch eine Auffächerung der Laufzeiten wurde sowohl dem historisch niedrigen Zinsniveau als auch einer gewissen Planungssicherheit Rechnung getragen. Zudem ist mit dem zu erwartenden Überschuss des Jahres 2017 erstmalig eine Reduzierung des Liquiditätsdarlehensbedarfes möglich.

Risiken für die anstehende Haushaltskonsolidierung und die künftige Entwicklung der Stadt bestehen neben bereits genannten Aspekten wie der Zinsentwicklung insbesondere in den gesamtwirtschaftlichen und politischen Entwicklungen. Werden Umgestaltungen auf dem Weltmarkt mit der Einführung bzw. der Erweiterung von Schutzzöllen die deutsche Wirtschaft belasten und mit weichen Auswirkungen auch auf die Stadt Rösrath. Wie wirkt sich die expansive Wirtschaftspolitik insbesondere auch asiatischer Staaten und hier vor allem der Volksrepublik China auf die Arbeitsplatz- und Erlösstrukturen aus. Aber auch, wie an den aktuellen politischen Diskussionen abzulesen, die Fragen nach Flüchtlingsströmen und den Auswirkungen von rechtspopulistischen Parteien auf die Gesamtpolitik, der Stabilität innerhalb der europäischen Staaten und der Europäischen Union werden die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen beeinflussen. Werden sich die Orientierungsdaten tatsächlich bestätigen oder ist mit Korrekturen zu rechnen, die künftige Jahre belasten.

Chancen bestehen auf der städtischen Seite insbesondere in der Entwicklung von zusätzlichen Siedlungsflächen mit attraktiven Wohngebieten für Familien. Hierdurch können die Erträge aus dem Einkommensteueranteil und der Grundsteuer B weiter gesteigert werden. Gleichzeitig hat insbesondere bereits die bestehende Infrastruktur im Schulzentrum Kapazitäten, die eine höhere Auslastung zulassen.

Bezüglich der AöR bestehen neben den vorgenannten Aspekten vornehmlich Chancen über die Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Rösrath Energie GmbH. Im Bereich der Energieversorgung sind neben dem Vertrieb die Strom- und Gaskonzessionen zu nennen, um die sich die GmbH erfolgreich beworben hat und die nicht nur eine hervorragende Grundlage zur Verbesserung der Erlösstruktur bieten, sondern auch die Basis für ein zusätzliches Angebot an qualifizierten Arbeitsplätzen vor Ort legen.

Abschließend lässt sich feststellen, dass der „Konzern“ Stadt Rösrath das Potential für eine gesicherte wirtschaftliche Zukunft hat. Die Maßnahmen zur Konsolidierung der städtischen Ergebnisse sind fortzusetzen, Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung zu ergreifen und die sich bietenden Chancen zu realisieren. Seitens der AöR ist der erfolgreiche Geschäftsbetrieb ebenso wie die Beteiligung an der Energie GmbH fortzuentwickeln.

6 Angabe der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes sowie der Ratsmitglieder gem. § 116 Abs. 4 GO NRW

Name (Ratsmitglied bis.../ ab...)	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Verwaltungsvorstand nach § 70 GO NRW der Stadt Rösrath					
Mombauer	Marcus Maria	Bürgermeister	<p>Aufsichtsrat Schloss Eulenbroich GmbH</p> <p>Aufsichtsrat StadtWerke Rösrath – Energie GmbH (Vorsitzender)</p> <p>Aufsichtsrat Wöllner Stift GmbH</p>	<p>Verbandsversammlung des Gemeindeversicherungsverbands</p> <p>Kommunaler Arbeitgeberverband (Mitglied der Verbandsgruppe Verwaltung)</p> <p>Regionalbeirat der Kreissparkasse Köln</p> <p>Kongress- und Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW</p> <p>Verw.-Rat StadtWerke Rösrath (AöR) (Vorsitzender)</p> <p>Mitgliederversammlung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)</p> <p>Widerspruchsausschuss Aggerverband</p>	<p>Vorstand Arbeit für Rösrath e.V.</p> <p>Vorstand Bürgerstiftung Rösrath</p> <p>Trägerverein Forum Wahner Heide/Königsforst e.V.</p> <p>Geschichtsverein Rösrath e.V.</p> <p>stv. Vorsitzender Trägerverein Heidezentrum Turmhof e.V.</p> <p>Vorstand Interkommunaler Arbeitskreis Wahner Heide e.V.</p> <p>Kuratorium der Kultur und Umweltschiffung der Kreissparkasse Köln</p> <p>RöBus – Rösrather BürgerBus e.V.</p> <p>Gesellschafterversammlung Schloss Eulenbroich GmbH (Vorsitzender)</p> <p>Beirat Wöllner Stift e.V.</p>

Stadt Rösrath - Gesamtabschluss 2015

Kowalewski	Ulrich	1. Beigeordneter	Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft 1897 Köln rfh. eG	<p>Verbandsversammlung Gemeindeversicherungsverband (persönlicher Vertreter des Bürgermeisters)</p> <p>Beirat Jobcenter Rhein-Berg</p> <p>Beirat Kindertagesstätte Forsbach</p> <p>Beirat Kindertagesstätte Rösrath</p> <p>Regionalbeirat der Kreissparkasse Köln (persönlicher Vertreter des Bürgermeisters)</p> <p>Verbandsversammlung Volkshochschul-Zweckverband Overath/Rösrath</p> <p>Kongress- und Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW (persönlicher Vertreter des Bürgermeisters)</p> <p>Mitgliederversammlung Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) (persönlicher Vertreter des Bürgermeisters)</p>	<p>Vorstand Arbeit für Rösrath e. V. (persönlicher Vertreter des Bürgermeisters)</p> <p>Verwaltungsrat Diakoniestation Rösrath (nicht stimmberechtigtes Mitglied)</p> <p>Förderverein Kindertagesstätte Wellerbusch e. V. in Wermelskirchen (Vorsitzender)</p> <p>RöBus – Rösrather BürgerBus e. V. (persönlicher Vertreter des Bürgermeisters)</p> <p>Schloss Eulenbroich GmbH (Prokurist)</p>
Nicodemus	Christoph	2. Beigeordneter und Kämmerer	Aufsichtsrat Schloss Eulenbroich GmbH (persönlicher Vertreter des Bürgermeisters)	<p>Verbandsversammlung Berufsschulverband Bergisch Gladbach/Rösrath/Overath</p>	<p>Gesellschafterversammlung Schloss Eulenbroich GmbH (persönlicher Vertreter des Bürgermeisters)</p>
Mitglieder des Rates der Stadt Rösrath					
CDU-Fraktion:					
Büscher	Wolfgang	Beamter	Aufsichtsrat Schloss Eulenbroich GmbH Aufsichtsrat Köln Vorsorge Versicherungsverein aG		

Stadt Rösrath - Gesamtabschluss 2015

Füsser	Erhard	Journalist	Gesellschafterversammlung RBW Aufsichtsrat Schloss Eulenbroich GmbH Aufsichtsrat StadtWerke Rösrath Energie GmbH	Regionalbeirat der Kreissparkasse Köln Verw.-Rat StadtWerke Rösrath (AöR)	
Dr. Heider	Markus	Rechtsanwalt		Verw.-Rat StadtWerke Rösrath (AöR)	
Henning	Dieter	Rentner		Verw.-Rat StadtWerke Rösrath (AöR) Gemeindekongress u. Mitgliedervers. des Städte- und Gemeindebundes NRW	Beirat Wöllner-Stift e.V.
Hütten	Helmi	nicht berufstätig		Verbandsversammlung des Volkshochschul-Zweckverbandes Overath/Rösrath	
Jahn	Christoph	Beamter		Verbandsversammlung des Bergischen Transportverbandes Gemeindekongress u. Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW	
Kohlgrüber	Heike	selbst. Fußpflegerin			Gesellschafterversammlung Schloss Eulenbroich GmbH
Louzao De La Cruz	Miguel	Gastwirt		Verbandsversammlung des Berufsschulverbandes	

Stadt Rösrath - Gesamtabschluss 2015

Müller	Achim	Verkehrsfachwirt		Verw.-Rat StadtWerke Rösrath Verbandsversammlung des Volkshochschul-Zweckverbandes Overath/Rösrath Verbandsversammlung des Aggerverbandes	
Puhl	Alfred	Einkäufer		Verw.-Rat StadtWerke Rösrath (AöR) Verbandsversammlung des Aggerverbandes Verbandsversammlung des Bergischen Transportverbandes	
Dr. Reske	Winfried	Geschäftsführer		Verw.-Rat StadtWerke Rösrath (AöR)	Gesellschafterversammlung Schloss Eulenbroich GmbH
Rilke-Haerst	Veronika	Steuerberaterin			
Scheuermeyer	Robert	Leiter einer Betreuungseinrichtung		Verbandsversammlung des Volkshochschul-Zweckverbandes Overath/Rösrath	Gesellschafterversammlung Schloss Eulenbroich GmbH
Schönberger	Marc	Beamter	Aufsichtsrat Schloss Eulenbroich GmbH	Verbandsversammlung des Volkshochschul-Zweckverbandes Overath/Rösrath	
Steinbach	Jürgen	Rechtsanwalt		Verbandsversammlung des Berufsschulverbandes Gemeindekongress u. Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW	
Thorwart	Wolf-Dieter	Dipl. Ing.		Verw.-Rat StadtWerke Rösrath (AöR)	Gesellschafterversammlung Schloss Eulenbroich GmbH
Wasser	Birgitta	Rechtsanwältin			

Stadt Rösrath - Gesamtabschluss 2015

SPD-Fraktion:						
Bachmann	Jürgen	Leitender Angestellter		Verw.-Rat StadtWerke Rösrath (AöR)		
Durdu	Tülay	Marketing Managerin		Verbandsversammlung des Volkshochschul-Zweckverbandes Overath/Rösrath		
Gardemeier	Wolfgang	Steuerfachangestellter				
Glamocak	Olivera	Bürokauffrau				
Hesse	Helena	Hausfrau		Verbandsversammlung des Volkshochschul-Zweckverbandes Overath/Rösrath		
Kumpf	Lioba	Referentin				
Lücker	Martin	Pressesprecher				
Kupich	Gerhard	Dipl.- Psychologe		Gemeindekongress u. Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW		Gesellschafterversammlung Schloss Eulenbroich GmbH
Mau	Dirk	kfm. Angestellter	Aufsichtsrat Schloss Eulenbroich GmbH Aufsichtsrat StadtWerke Rösrath Energie GmbH	Verbandsversammlung des Volkshochschul-Zweckverbandes Overath/Rösrath Regionalbeirat Kreissparkasse Köln Verw.-Rat StadtWerke Rösrath (AöR)		

Stadt Rösrath - Gesamtabchluss 2015

Reuschenbach	Wolfgang	techn. Angestellter		Verw.-Rat StadtWerke Rösrath (AöR) Verbandsversammlung des Aggerverbandes Gemeindekongress u. Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW	Beirat Wöllner-Stift e.V.
Schumaier	Martin	kfm. Angestellter			
Zinke	Petra	kfm. Angestellte		Verw.-Rat StadtWerke Rösrath (AöR) Verbandsversammlung des Volkshochschul-Zweckverbandes Overath/Rösrath	Gesellschafterversammlung Schloss Eulenbroich GmbH
FDP-Fraktion:					
Bundszus	Hans	Pensionär	Aufsichtsrat StadtWerke Rösrath Energie GmbH	Verw.-Rat StadtWerke Rösrath (AöR) Verbandsversammlung des Volkshochschul-Zweckverbandes Overath/Rösrath	
Büscher	Andrea	Castingredakteurin			
Kropp (bis Sept 2015)	Thorsten	Dipl. Ing. Architekt			
Müllenbach (ab Okt 2015)	Karl Wilhelm	Rentner			
Pregler	Erik	kfm. Leiter		Verw.-Rat StadtWerke Rösrath (AöR) Verbandsversammlung des Volkshochschul-Zweckverbandes Overath/Rösrath	Gesellschafterversammlung Schloss Eulenbroich GmbH

Stadt Rösrath - Gesamtabschluss 2015

Bündnis 90/Grüne-Fraktion:						
	Regina	nicht berufstätig		Gemeindekongress u. Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW		
Mohr	Stephan	Landwirt		Verw.-Rat StadtWerke Rösrath (AöR)		
Rehme	Doris	Lehrerin	Aufsichtsrat Schloss Eulenbroich GmbH	Verbandsversammlung des Volkshochschul-Zweckverbandes Overath/Rösrath		Gesellschafterversammlung Schloss Eulenbroich GmbH
Schulze	Bondina	kfm. Angestellte				
Schumacher	Hardy	Sozialpädagogin				Beirat Wöllner-Stift e.V.
Weiß	Friedhelm	Lehrer	Aufsichtsrat StadtWerke Rösrath Energie GmbH	Verw.-Rat StadtWerke Rösrath (AöR) Verbandsversammlung des Volkshochschul-Zweckverbandes Overath/Rösrath Gemeindekongress u. Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW		
AfD-Fraktion:						
Feller	Jörg			Verw.-Rat StadtWerke Rösrath (AöR)		
Prof. Dr. Koch	Rolf	Hochschullehrer i.R.		Verw.-Rat StadtWerke Rösrath (AöR)		
Bitlich (bis 14.01.2015)	Kacem					
Fraktion DIE LINKE.:						
Albert-von der Ohe	Frank	Rechtsanwalt		Verw.-Rat StadtWerke Rösrath (AöR)		

Stadt Rösrath - Gesamtabschluss 2015

Mayer-Groteklaes	Ada	Rentnerin		
BIR-Fraktion:				
Beckers	Wolffhagen			
Bitich (ab 28.05.2015)	Kacem			
fraktionslos:				
von Niessen	Dieter	Pensionär	Verw.-Rat StadtWerke Rösrath (AöR)	
Bitich (ab 15.01.2015 – 27.05.2015)	Kacem			

SCHLUSSBEMERKUNG

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erteilt die Rechnungsprüfung dem als Anlage beigefügten Gesamtabchluss und dem Gesamtlagebericht der Stadt Rösrath für das Haushaltsjahr 2015 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Bestätigungsvermerk hat unter der vorgenannten Bedingung folgenden Wortlaut:

Die Rechnungsprüfung der Stadt Rösrath hat den Gesamtabchluss der Stadt Rösrath zum 31.12.2015, bestehend aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang unter Einbeziehung des Gesamtlageberichts für das Haushaltsjahr 2015 geprüft. Die Aufstellung von Gesamtabchluss und Gesamtlagebericht nach den gemeinderechtlichen Vorschriften NRW liegt in der Verantwortung des Bürgermeisters der Stadt Rösrath. Die Aufgabe der Rechnungsprüfung ist es, auf Grundlage der Prüfung eine Beurteilung über den Gesamtabchluss und Gesamtlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Gesamtabchlussprüfung nach § 103 und § 116 VI GO NRW und nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabchluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Gesamtlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertragslage- und Finanzlagegesamtlage wesentlich auswirken und mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über Tätigkeiten, das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns Stadt Rösrath sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben im Gesamtabchluss und Gesamtlagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Bürgermeisters der Stadt sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Gesamtabchluss den haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der örtlichen Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen, soweit diese sich auf die gemeindliche Haushaltswirtschaft beziehen. Der Gesamtabchluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes

Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Rösrath einschließlich ihrer verselbstständigten Aufgabenbereiche.

Der Gesamtlagebericht steht in Einklang mit dem Gesamtabchluss und vermittelt insgesamt auch ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Rösrath einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche. In diesem Bericht werden die Chancen und Risiken der zukünftigen Gesamtentwicklung der Stadt Rösrath zutreffend dargestellt.

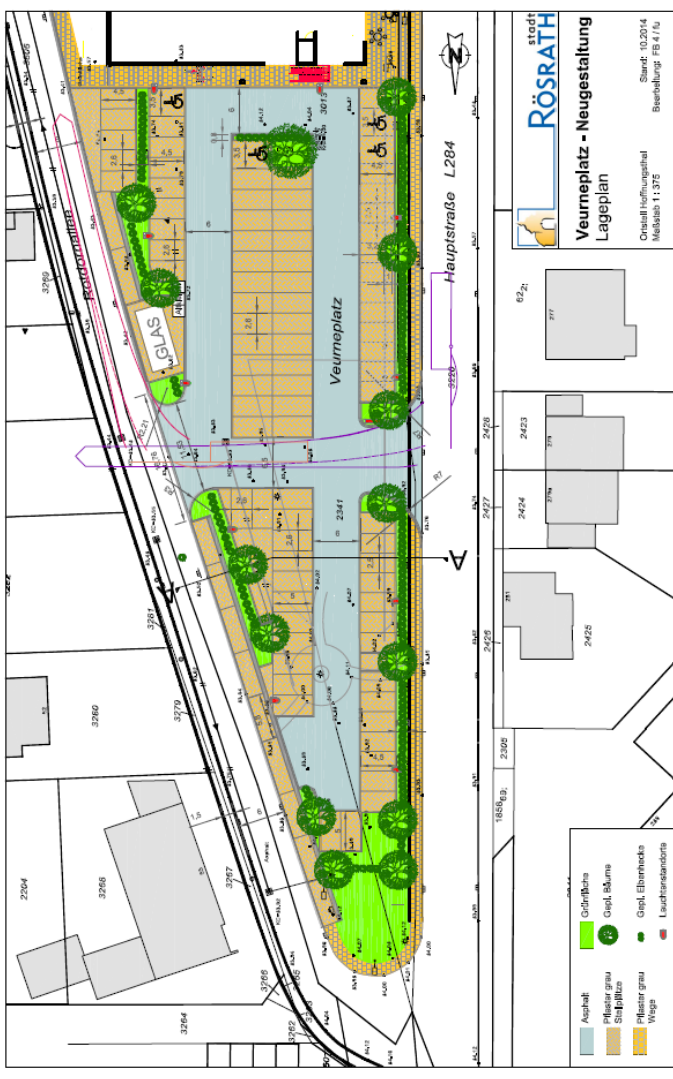
Rösrath, den 30. Oktober 2018



Annette Krop

Leiterin Rechnungsprüfung

7 **Beteiligungsbericht gem. § 117 GO NRW**



Veurneplatz - Neugestaltung

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	VORWORT	1
2	ALLGEMEINER TEIL	3
2.1	Überblick über die Beteiligungen	3
2.2	Verzeichnis aller Beteiligungen	4
2.3	Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen	5
3	EINZELDARSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN	7
3.1	StadtWerke Rösrath (AöR)	7
3.2	Schloss Eulenbroich GmbH.....	13
3.3	Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW)	19
3.4	Bergischer Transportverband (BTV)	25
3.5	Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten (BSV).....	33
3.6	Volkshochschule Overath/Rösrath (VHS).....	39

1 VORWORT

Gemäß § 117 Gemeindeordnung NRW in Verbindung mit § 52 Gemeindehaushaltsverordnung NRW hat die Gemeinde einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche den Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern ist.

Im Beteiligungsbericht sind gesondert anzugeben und zu erläutern:

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Bei der Stadt Rösrath liegen folgende Arten von Beteiligungen vor:

Ein verbundenes Unternehmen liegt vor, wenn eine städtische Beteiligung von mehr als 50% vorliegt. Mit über 50%, nämlich 100% ist die Stadt Rösrath nur an dem eigenen Kommunalunternehmen „StadtWerke Rösrath AöR“ beteiligt, was bedeutet, dass diese im Gesamtabchluss voll zu konsolidieren ist.

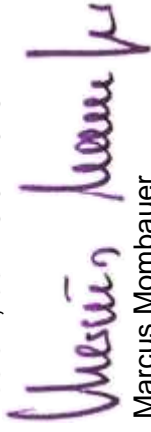
Wenn die Stadt Rösrath einen Anteil von mindestens 20% an Nennkapital hält oder die Beteiligung eine wesentliche Bedeutung hat, liegt eine Beteiligung vor, die in der Absicht einer dauerhaften Verbindung zu diesen Unternehmen und Einrichtungen gehalten werden. Hierunter fallen z.B. die Schloss Eulenbroich GmbH, die Volkshochschule Overath/Rösrath oder der Bergische Transportverband.

Eine Beteiligung von weniger als 20% des Nennkapitals stellt eine Sonstige Ausleihung dar. Dies gilt ebenso für Anteile an Genossenschaften (Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft 1897 Köln rrh. eG und VR-Bank Bergisch Gladbach-Overath-Rösrath eG) und grundbuchlich gesicherte Darlehen. Aufgrund der geringen Bedeutung der Sonstigen Ausleihungen wird im Folgenden auf eine nähere Erläuterung verzichtet.

Dieser Beteiligungsbericht soll den beiden Hauptzielgruppen, den politisch verantwortlichen Mandatsträgern und der interessierten Öffentlichkeit einen Überblick über die Beteiligungsverhältnisse der Stadt Rösrath sowie über die Aufgabenerfüllung und die finanzielle Situation in den Beteiligungsunternehmen verschaffen. Aus diesem Grund wird der Beteiligungsbericht für jeden Interessierten zur Einsichtnahme im Internet unter www.roesrath.de veröffentlicht.

Die erforderlichen Daten und Angaben stammen aus den Jahresabschlüssen und Lageberichten der zugehörigen Beteiligungen des Wirtschaftsjahres 2015.

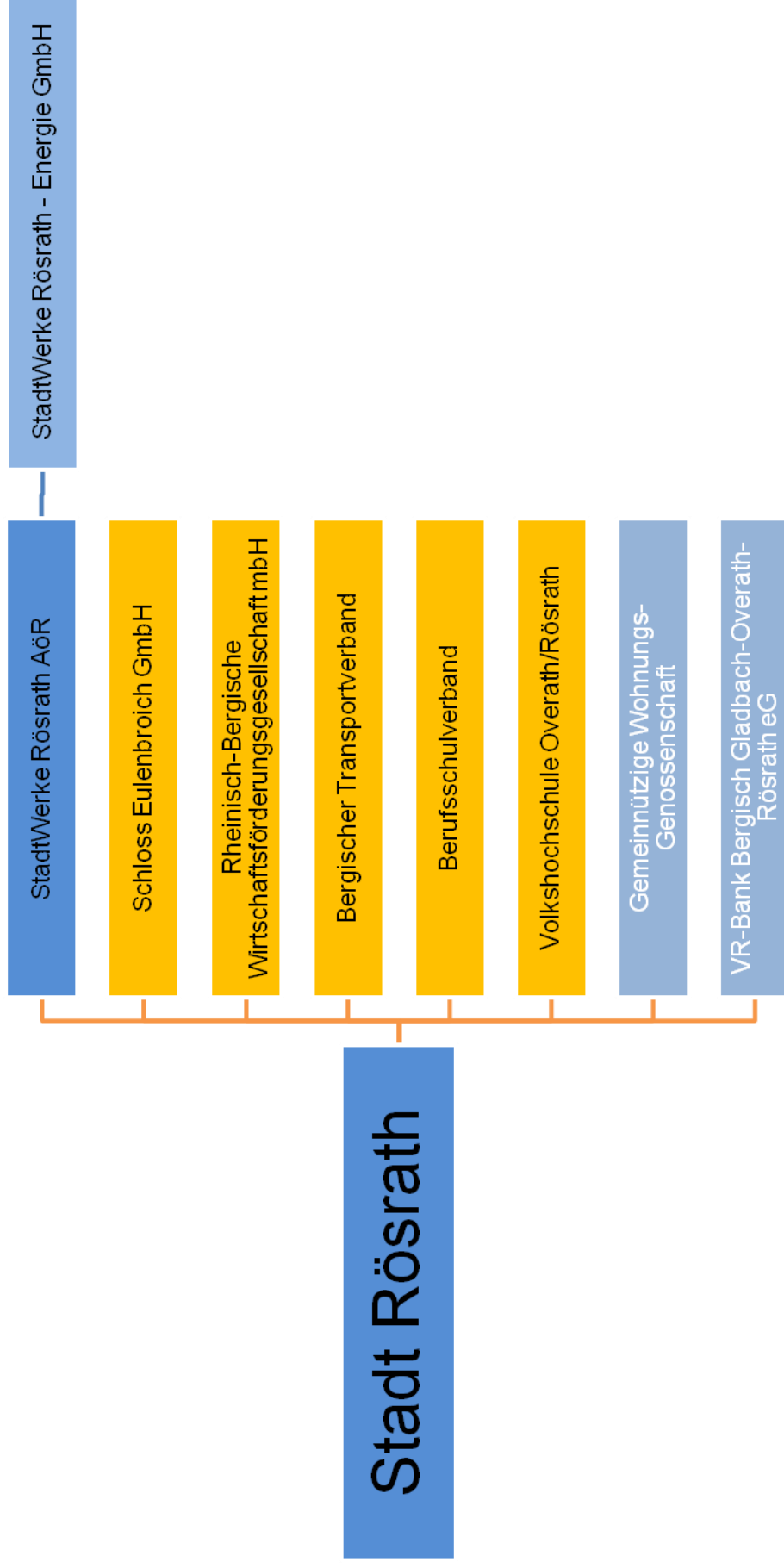
Rösrath, den 13.07.2018



Marcus Mombauer
Bürgermeister

2 ALLGEMEINER TEIL

2.1 Überblick über die Beteiligungen



2.2 Verzeichnis aller Beteiligungen

Gesellschaft	Stammkapital in EUR	Beteiligung in EUR	Anteil in %	Gemeindliche Produktbereiche
StadtWerke Rösrath AöR	3.433.000	3.433.000	100,00	16.10.10 – Allg. Finanzwirtschaft
Schloss Eulenbroich GmbH	25.000	5.000	20,00	16.10.10 – Allg. Finanzwirtschaft
Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW)	74.300	1.820	2,45	15.10.10 - Wirtschaft und Tourismus
Bergischer Transportverband (BTV)		9.497,19	nach Einwohner- schlüssel	16.10.10 – Allg. Finanzwirtschaft
Berufsschulverband (BSV)		2.685,89	nach Verbands- umlage 12,39	03.10.40 - Schulträgeraufgaben
Volkshochschule Overath/Rösrath (VHS)		11.440	50,00	04.10.30 - Kultur und Wissenschaft (Zweckverband)
Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft	4.461.510	3.120	0,07	n.n.
Raiffeisenbank Bergisch Gladbach-Overath-Rösrath eG	6.805.000	330	0,0049	n.n.

2.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen

Übersicht über die für das Wirtschaftsjahr 2015 gezahlten Gewinnanteile bzw. Verlustabdeckung (-):

Beteiligung an	Bilanzsumme in TEUR	Eigenkapital in TEUR	Umsatzerlöse in TEUR	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag in TEUR
StadtWerke Rösrath AöR	75.876	15.582	15.878	548
Schloss Eulenbroich GmbH	139	16	113*	-9
Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW)	3.833	2.980	44	-581
Bergischer Transportverband (BTV)	198	136	620	-19
Berufsschulverband (BSV)	912	113	49	26
Volkshochschule Overath/Rösrath (VHS)	1.424	25	534	0

*aus Zweckbetrieb und wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb

Im Konkreten: Die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt Rösrath und den StadtWerken Rösrath AöR:

aus Sicht der Stadt Rösrath

Bezeichnung	2015		Erläuterungen
	Aufwand TEUR	Ertrag TEUR	
Kostenerstattungen für Organisation und zentrale Dienste		24	Personalservice, Personalbetreuung, IT Dienstleistungen
Sonstige ordentliche Erträge Verkehr		316	Gebührenerstattung
Zinserträge		0	Zinsen
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.876		u.a. Baubetriebshofleistungen, Winterdienste, Abfallgebühren, Niederschlagswassergebühren, Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattungen der Feuerwehren
Transferaufwendungen	479		Straßenreinigung, Reinigung Sinkkästen, Zuschuss Freibad, "-grün-und kulturpolitschen Wert"

3 EINZELDARSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN

3.1 StadtWerke Rösraath (AöR)

Allgemeine Unternehmensdaten:

StadtWerke Rösraath AöR
Kommunalunternehmen der Stadt Rösraath
Hauptstraße 142
51503 Rösraath

Telefon: (02205) 9250 - 600
Telefax: (02205) 9250 - 511
Internet: www.stadtwerke-roesraath.de
E-Mail: info@stadtwerke-roesraath.de

Gründung:

Die „StadtWerke Rösraath“ sind ein selbstständiges Unternehmen der Stadt Rösraath in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmen).

Die Umwandlung der StadtWerke Rösraath von einem Eigenbetrieb in ein Kommunalunternehmen mit der Rechtsform Anstalt des öffentlichen Rechts wurde zum 01.01.2005 durchgeführt.

Am Ende des Geschäftsjahres 2012 wurde die „StadtWerke Rösraath – Energie GmbH“ als energiewirtschaftliches Tochterunternehmen gegründet. Die StadtWerke AöR hält mir 51% die Mehrheit der Anteile; Mitgesellschafter mit 49% Anteil sind die Stadtwerke Aachen AG (STAWAG).

Gegenstand des Unternehmens:

Folgende kommunale Betätigungen sind Unternehmensgegenstand:

- die Versorgung mit Wasser
- die Beseitigung des Abwassers
- die Straßenreinigung
- die Abfallentsorgung
- das Friedhofs- und Bestattungswesen
- die Übernahme der Tätigkeiten des Baubetriebshofes zur Deckung städtischen Eigenbedarfs (§ 107 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW)
- die Trägerschaft und Betriebsführung des Freibades Hoffnungsthal sowie
- die Prüfung und Durchführung energiewirtschaftlicher Betätigungen

Unternehmensgegenstand des Tochterunternehmens „StadtWerke Rösrath – Energie GmbH“ ist die sichere, wirtschaftliche, umweltverträgliche und ressourcenschonende Versorgung mit Energie (Strom, Gas, Wärme) inklusive des Betriebs, der Instandhaltung und des Ausbaus der jeweiligen Netze, die Energieerzeugung und der Energiehandel sowie die Erbringung unmittelbar verbundener Dienstleistungen.

Beteiligungsverhältnis:

Das Stammkapital beträgt gemäß § 1 Abs. 4 der Unternehmenssatzung 3.433.000 EUR. Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Rösrath.

Ziele der Beteiligung:

Sicherstellung aller betrieblich-technisch geprägten öffentlichen Einrichtungen und Dienstleistungen im Rösrather Stadtgebiet.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Mit Ausnahme der als Hilfsbetrieb ausgestalteten Baubetriebshofstätigkeit – die entsprechenden Leistungen gegen Kostenerstattung im Wege der Amtshilfe an die Stadt Rösrath zur Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben erbracht – ist der StadtWerke Rösrath AöR die Trägerschaft der jeweiligen öffentlichen Einrichtungen mit der entsprechenden Satzungshoheit und damit die rechtliche, organisatorische und wirtschaftliche Aufgabenverantwortung übertragen. Dem Unternehmen obliegen die städtischen Verpflichtungen als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger für die Abfallentsorgung nach § 15 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, die Straßenreinigungspflichten nach § 1 Abs. 1 des Straßenreinigungsgesetzes NRW sowie die Erfüllung der kommunalen Abwasserbeseitigungspflicht nach § 53 Abs. 1 des Landeswassergesetzes NRW.

Das operative Geschäft des Unternehmens bezieht sich ausschließlich auf die Leistungserbringung im Rahmen der städtischen Daseinsvorsorge. Die StadtWerke Rösrath AöR mit ihren aktuell 7 Unternehmenszweigen wird als Verbundunternehmen nach § 6 Kommunalunternehmensverordnung NRW geführt, um größtmögliche Synergien in der Aufgabenerfüllung zu erschließen.

Entwicklung der Bilanz:

StadtWerke Rösrath AöR

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.172.507,53	1.186.453,53	1.208.451,53
Sachanlagen	71.061.551,82	71.117.261,12	70.871.159,56
Finanzanlagen	2.044.123,36	107.251,67	108.874,28
Umlaufvermögen			
Vorräte	201.310,83	197.767,89	218.802,74
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.039.697,37	825.762,78	877.664,88
Kassenbestand	287.898,88	82.200,63	219.427,41
Rechnungsabgrenzungsposten	19.053,90	21.026,14	18.308,11
Aktive latente Steuern	50.200,00	38.300,00	22.697,00
Bilanzsumme	75.876.343,69	73.576.023,76	73.545.385,51
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stammkapital	3.433.000,00	3.433.000,00	3.433.000,00
Rücklagen	11.711.649,61	11.084.175,47	10.181.146,32
Bilanzgewinn	437.645,55	627.474,14	632.483,65
Empfangene Ertragszuschüsse	14.366.337,95	14.628.498,17	14.794.940,28
Rückstellungen	2.455.696,43	2.177.248,23	2.416.310,61
Verbindlichkeiten	41.945.400,08	40.038.945,94	40.460.447,75
Rechnungsabgrenzungsposten	1.526.614,07	1.586.681,81	1.627.056,90
Bilanzsumme	75.876.343,69	73.576.023,76	73.545.385,51

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:

StadtWerke Rösrath AöR

	2015 EUR	2014 EUR	2013 EUR
Umsatzerlöse	15.878.183,11	15.686.802,07	15.400.550,51
Andere Aktivierte Eigenleistungen	108.229,32	66.794,90	123.268,49
Sonstige betriebliche Erträge	954.762,58	941.400,53	1.104.485,76
Materialaufwand	- 6.544.410,97	- 6.594.804,76	- 6.478.888,36
Personalaufwand	- 4.119.663,69	- 3.774.760,95	- 3.671.013,23
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 2.851.711,04	- 2.786.204,10	- 2.823.493,81
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.186.346,69	- 1.277.595,20	- 1.282.065,95
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	21,14	50,00	39,92
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.010,00	1.644,00	752,65
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.513.038,88	- 1.563.980,21	- 1.631.929,78
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	727.034,88	699.346,28	741.706,20
Außerordentlicher Ertrag	-	270.545,50	-
Außerordentlicher Aufwand	- 110.733,11	-	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 168.661,81	- 62.015,74	- 98.845,50
Sonstige Steuern	- 9.994,41	- 9.856,40	- 10.377,05
Jahresüberschuss	437.645,55	898.019,64	632.483,65
Einstellung in allgemeine Rücklage	-	- 270.545,50	-
Bilanzgewinn	437.645,55	627.474,14	632.483,65

Kennzahlen:

StadtWerke Rösrath AöR

	2015	2014	2013
Bilanzsumme (TEUR)	75.876	73.576	73.545
Working Capital (%)	30,4	12,1	15,3
Eigenkapitalquote (%) *	38,9	40,0	38,9
Eigenkapitalrentabilität (%)	4,6	4,6	5,1
Gesamtkapitalrentabilität (%)	2,9	3,1	3,2

* Eigenkapital zzgl. Sonderposten
Bilanzsumme

Zusammensetzung der Organe:

Vorstand:	Herr Ralph Hausmann	
Verwaltungsrat:		
Vorsitzender:	Herr Marcus Mombauer	Bürgermeister Stadt Rösrath
Mitglieder:	Herr Albert von-der-Ohe	Rechtsanwalt
	Herr Erhard Füsser	Verwaltungsangestellter
	Herr Achim Müller	Verkehrsfachwirt
	Frau Birgitta Wasser	Rechtsanwältin
	Herr Dr. Reinhold Henseler	Rentner
	Herr Dirk Mau	kfm. Angestellter
	Herr Wolfgang Reuschenbach	Rentner
	Herr Erik Pregler	kaufm. Angestellter
	Herr Stephan Mohr	Landwirt
	Herr Jörg Feller	Finanzberater

Personalbestand:

Im Berichtsjahr wurden im Durchschnitt 67 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 65 tariflich Beschäftigte und 2 Beamte.

3.2 Schloss Eulenbroich GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten:

Schloss Eulenbroich GmbH
Zum Eulenbroicher Auel 19
51503 Rösrath

Telefon: (02205) 90 100 90
Internet: www.schloss-eulenbroich.de
E-Mail: info@schloss-eulenbroich.de

Gründung:

Die Schloss Eulenbroich GmbH wurde als Gesellschaft mit beschränkter Haftung am 12.12.2008 mit Sitz in Rösrath gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRB 65622 eingetragen. Die letzte Änderung erfolgte durch Beschluss vom 29.08.2011.

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der jeweils gültigen Fassung.

Beteiligungsverhältnisse:

Das Stammkapital beträgt gemäß § 4 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages 25.000 EUR.
Die Geschäftsanteile teilen sich wie folgt auf:

Gesellschafter	Stammeinlage in EUR	in %
Bürgerstiftung Rösrath	12.500	50
Stadt Rösrath	5.000	20
Bürgerverein Forsbach e.V.	5.000	20
Schloss Eulenbroich e.V.	2.500	10

Ziele der Beteiligung:

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der Zweck dieser Gesellschaft ist die Förderung der Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere in den Bereichen Musik, Tanz und Theater sowie der kulturellen Bildung aller Schichten und Altersklassen der Bevölkerung. Die Gesellschaft wird im Rahmen des vom Land Nordrhein-Westfalen geförderten Projektes KennenLernenUmwelt (KLU) einen außerschulischen Lernstandort, in dem Angebote für Schüler, insbesondere der Grundschulen aus den Städten Lohmar, Overath, Rösrath und Troisdorf, vorhalten.

Ein weiterer Zweck der Gesellschaft stellt die Förderung der Kultur dar, insbesondere die Mitwirkung bei der Versorgung der Bevölkerung der Stadt Rösrath mit kulturellen Angeboten in den Bereichen Musik, Tanz, Theater und bildender Kunst. Hierzu kann die Gesellschaft Ausstellungen und Veranstaltungen durchführen.

Ebenso ein Zweck der Gesellschaft ist das bürgerschaftliche Engagement zu fördern.

Entwicklung der Bilanz:

Schloss Eulenbroich GmbH

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Sachanlagen	57.042,36	67.713,28	81.948,62
Ausstehende Einlagen	-	-	-
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48.773,77	33.949,47	37.908,08
Kassenbestand	33.190,35	25.242,24	25.198,67
Rechungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	139.006,48	126.904,99	145.055,37
PASSIVA			
Eigenkapital			
Sonderposten	15.535,79	24.983,07	24.983,07
Rückstellungen	-	-	-
Verbindlichkeiten	29.572,51	32.350,03	32.350,03
Rechungsabgrenzungsposten	93.898,18	69.571,89	69.571,89
	-	-	-
Bilanzsumme	139.006,48	126.904,99	126.904,99

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:

Schloss Eulenbroich GmbH

	2015 EUR	2014 EUR	2013 EUR
Ideeler Bereich	-	-	1.890,40
Vermögensverwaltung	4.941,88	2.842,61	2.883,05
Einnahmen aus Zweckbetrieb	5.588,24	7.688,05	77.922,65
Allgemeine Kosten	90.966,61	52.819,30	82.141,22
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	92.072,32	77.127,89	-
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	2.188,55	18.552,75	338,59
	- 9.447,28	- 910,40	893,47

Zusammensetzung der Organe:

Gesellschafterversammlung:

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung hat gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages der Bürgermeister, im Falle seiner Verhinderung der für ihn vom Gesellschafter Stadt Rösrath benannte Vertreter. Folgende Gesellschafter wurden bestellt:

Mitglied

Bürgerstiftung Rösrath

Herr Norbert Lenke

Stadt Rösrath

Herr Dr. Winfried Reske

Frau Birgitta Wasser

Herr Gerhard Kupich

Frau Doris Rehme

Herr Marcus Mombauer

(Bürgermeister der Stadt Rösrath)

Bürgerverein Forsbach

Herr Norbert Lenke

Kulturverein Schloss Eulenbroich e.V.

Frau Ingrid Ittel-Fernau

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages aus sieben Mitgliedern.
Folgende Mitglieder wurden in den Aufsichtsrat bestellt:

Mitglied

Stadt Rösrath

Herr Wolfgang Büscher
Herr Marc Schönberger
Herr Dirk Mau
Herr Marcus Mombauer (Bürgermeister der Stadt Rösrath)

Bürgerstiftung Rösrath

Herr Dr. Winfried Reske
Herr Norbert Lenke (Vorsitzender)

Bürgerverein Forsbach

stellt kein AR-Mitglied

Kulturverein Schloss Eulenbroich e.V.

Frau Ingrid Ittel-Fernau (stellv. Vorsitzende)

Geschäftsführer:

Herr Berthold Kalsbach
Herr Christoph Nicodemus

Personalbestand:

Die Schloss Eulenbroich GmbH hält kein eigenes Personal vor.

3.3 Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW)

Allgemeine Unternehmensdaten:

Rheinisch-Bergische
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach

Telefon: (02204) 9763 - 0
Telefax: (02204) 9763 - 99
Internet: www.rbw.de
E-Mail: info@rbw.de

Gründung:

Die RBW wurde als Gesellschaft mit beschränkter Haftung am 05.11.1992 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRB 46525 eingetragen. Die letzte Änderung erfolgte durch Beschluss vom 08.07.2008.

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand ist die Förderung der Wirtschaft auf dem Gebiet des Rheinisch-Bergischen Kreises. Die Gesellschaft wird ergänzend zum eigenständigen örtlichen Angebot wirtschaftsfördernder Leistungen der kreisangehörigen Kommunen nach Abstimmung und in Kooperation mit den Gesellschaftern tätig.

Beteiligungsverhältnisse:

Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 22.09.2004 die Erhöhung des Stammkapitals auf 74.300 EUR beschlossen, die am 21.12.2004 in das Handelsregister eingetragen wurde.

Die Gesellschaftsanteile stellen sich wie folgt dar:

Gesellschafter	Stammeinlage in EUR	in %
Rhein.-Berg. Kreis	37.900	51,00
Stadt Bergisch Gladbach	7.020	9,45
Stadt Burscheid	1.040	1,40
Gemeinde Kürten	1.040	1,40
Stadt Leichlingen	1.820	2,45
Stadt Wermelskirchen	2.600	3,50
Gemeinde Odenthal	1.040	1,40
Stadt Overath	1.820	2,45
Stadt Rösrath	1.820	2,45
Stadtsparkasse Wermelskirchen	1.300	1,75
KSK-Kapitalbeteiligung Holding GmbH	7.800	10,50
Bensberger Bank eG, VR Bank		
Bergisch Gladbach, Overath, Rösrath eG,		
Raiffeisenbank Kürten-Odenthal eG		
in Gesellschaft bürgerlichen Rechts	9.100	12,25

Ziele der Beteiligung:

Die Gesellschaft versteht sich als Dienstleistungsunternehmen für die Unternehmen im kreisangehörigen Raum und für die Gesellschafter. Zu den Aufgaben und Tätigkeiten der Gesellschaft im Allgemeinen wirtschaftlichem Interesse gehören insbesondere:

- Förderung und Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Rheinisch-Bergischer-Kreis,
- Pflege, Sicherung und Entwicklung des Unternehmensbestandes im Kreisgebiet,
- Entwicklung und Förderung von Kompetenzfeldern im Kreisgebiet,
- Unterstützung bei der Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen im Kreisgebiet,
- Fachkräftesicherung und –marketing für das Kreisgebiet

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Zweck der Gesellschaft ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreisgebietes durch Förderung der Wirtschaft. Im Allgemeinen wirtschaftlichen Interesse sollen die Tätigkeiten der Gesellschaft Arbeitsplätze sichern und neue Arbeitsplätze schaffen. Die Tätigkeit darf nicht über den für die Zweckverwirklichung sachlich gebotenen Umfang hinausgehen, insbesondere darf sie nicht den Umfang einer laufenden Unternehmensberatung annehmen.

Personalbestand:

In 2015 wurden durchschnittlich 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Entwicklung der Bilanz:

Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW)

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	29.046,50	14.162,00	19.197,50
Sachanlagen	29.515,50	40.353,00	18.696,00
Finanzanlagen	608.063,50	739.582,21	865.884,88
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.221.276,53	1.215.517,25	173.896,25
Kassenbestand	1.945.023,12	1.801.897,32	3.161.661,38
Rechnungsabgrenzungsposten	444,25	173,73	94,95
Bilanzsumme	3.833.369,40	3.811.685,51	4.239.430,96
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	74.300,00	74.300,00	74.300,00
Kapitalrücklage	2.905.919,87	2.895.233,74	3.223.481,86
Rückstellungen	108.340,00	108.890,00	82.840,00
Verbindlichkeiten	744.809,53	733.261,77	858.809,10
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	3.833.369,40	3.811.685,51	4.239.430,96

Entwicklung der Gewinn u. Verlustrechnung:

Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW)

	2015 EUR	2014 EUR	2013 EUR
Umsatzerlöse	44.077,56	42.905,71	39.248,59
Sonstige betriebswirtschaftliche Erträge	10.614,77	36.174,87	12.506,65
Materialaufwand	-	-	-
Personalaufwand	379.173,84	385.643,50	378.672,73
Abschreibungen	15.953,00	12.595,46	12.688,08
Sonstige betriebswirtschaftliche Aufwendungen	250.035,49	261.347,43	230.310,23
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	28.185,93	33.401,97	38.408,60
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	787,14	1.448,21	1.724,93
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.569,94	23.398,55	27.647,15
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	581.066,87	569.054,18	557.429,42
Sonstige Steuern	247,00	239,22	94,00
Jahresfehlbetrag	581.313,87	569.293,40	557.523,42
Entnahme aus der Kapitalrücklage	581.313,87	569.293,40	557.523,42
Bilanzgewinn/- verlust	-	-	-

Zusammensetzung der Organe:

Gesellschafterversammlung:

In die Gesellschafterversammlung entsenden:

- der Rhein.-Berg. Kreis 9 Vertreter
- die beteiligten kreisangehörigen Gemeinden je 1 Vertreter
- die KSK-Kapitalbeteiligung Holding GmbH sowie die Stadtparkasse Wermelskirchen je 1 Vertreter
- die GbR der Volks- und Raiffeisenbanken im Rhein.-Berg. Kreis 1 Vertreter

Die Stadt Rösrath wird in der Gesellschafterversammlung durch folgende Person vertreten:

Ordentliches Mitglied:

Herr Erhard Füsser

Stellvertreter:

Herr Christoph Herrmann

Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung wird von der Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Die Geschäftsführung führt die Geschäfte der Gesellschaft eigenverantwortlich nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und des Gesellschaftsvertrages. Alleiniger Geschäftsführer ist Herr Volker Suermann.

Personalbestand:

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2015 durchschnittlich 5 Mitarbeiter beschäftigt.

3.4 Bergischer Transportverband (BTV)

Allgemeine Unternehmensdaten:

Bergischer Transportverband
Zweckverband der Städte und Gemeinden des Oberbergischen Kreises und des
Rheinisch-Bergischen Kreises
Moltkestraße 2
51643 Gummersbach
Telefon: (02261) 6011-0
Telefax: (02261) 6011-99

Gründung:

Der Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit wurde in der Fassung der Bekanntmachung vom 01.10.1979 mit Sitz in Engelskirchen gegründet.

Gegenstand des Unternehmens:

Die Aufgaben des Verbandes bestehen aus der Durchführung und Erfüllung kommunaler abfallwirtschaftlicher Aufgaben zur Umsetzung der Verpa-ckungsverordnung.

Folgende Aufgaben sind darunter gefasst:

- Errichtung, Unterhaltung und Sauberhaltung von Flächen für die Sammelgroßbehälter
- Information und Beratung der Bürgerinnen und Bürger
- Wahrnehmung und Vertretung der Interessen der Mitgliedsgemeinden gegenüber den Dualen Systembetreibern
- Abrechnung aller Leistungen mit den Dualen Systembetreibern

Beteiligungsverhältnis:

Die Städte und Gemeinden des Oberbergischen Kreises und des Rheinisch-Bergischen Kreises (Stadt Bergisch Gladbach ausgeschlossen) sind unter der Bezeichnung Bergischer Transportverband (BTV) ein Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit. Die Beteiligung der Trägerkommunen wird nach dem Einwohnerschlüssel ermittelt.

Ziele der Beteiligung:

Sicherstellung der ordnungsgemäßen Müllentsorgung im Gemeindegebiet.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der Verband dient dem öffentlichen Wohl und hat keine Absicht, Gewinne zu erzielen.

Entwicklung der Bilanz:

Bergischer Transportverband (BTV)

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	116.602,18	116.602,18	116.602,18
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-	-	-
Liquide Mittel	81.467,25	62.213,13	65.323,26
Aktive Rechnungsabgrenzung			
	-	-	-
Bilanzsumme	198.069,43	178.815,31	181.925,44
PASSIVA			
Eigenkapital			
Allgemeine Rücklage	116.602,18	116.602,18	116.602,18
Jahresüberschuss	19.289,92	-	-
Rückstellungen	62.084,97	62.084,97	65.241,18
Verbindlichkeiten	92,36	128,16	82,08
Passive Rechnungsabgrenzung			
	-	-	-
Bilanzsumme	198.069,43	178.815,31	181.925,44

Entwicklung der Ergebnisrechnung:

Bergischer Transportverband (BTV)

	2015 EUR	2014 EUR	2013 EUR
Privatrechtliche Leistungsentgelte	620.263,25	619.841,68	633.536,93
Sonstige Ordentliche Erträge	-	3.156,21	-
Ordentliche Erträge	620.263,25	622.997,89	633.536,93
Aufwendungen f. Sach- und Dienstleistungen	596.201,50	618.032,20	623.374,35
Sonstige Ordentliche Aufwendungen	4.824,26	5.008,22	10.240,62
Ordentliche Aufwendungen	601.025,76	623.040,42	633.614,97
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	19.237,49	42,53	78,04
Finanzerträge	52,43	42,53	78,04
Finanzergebnis	52,43	42,53	78,04
Ordentliches Jahresergebnis	19.289,92	-	-
Jahresergebnis	19.289,92	-	-

Kennzahlen:

Bergischer Transportverband (BTV)

	2015	2014	2013
Bilanzsumme (EUR)	198.069,43	178.815,31	181.925,44
Aufwandsdeckungsgrad (%)	103,20	99,99	99,52
Eigenkapitalquote I (%)	68,61	65,21	64,09
Anlagendeckungsgrad II (%)	116,54	100,00	100,00

Zusammensetzung der Organe:

Verbandsversammlung:

Herr Bernd Knabe	Stadt Bergneustadt	
Herr Thomas Gothe	Stadt Bergneustadt	Bürgermeister
Herr Dr. Gero Karthaus	Stadt Engelskirchen	
Herr Reinhold Müller	Stadt Engelskirchen	
Herr Ulrich Stücker	Stadt Gummersbach	Beigeordneter (bis 20.10.2015)
Herr Jürgen Hefner	Stadt Gummersbach	Beigeordneter (ab 30.11.2015)
Herr Christian Weiss	Stadt Gummersbach	
Herr Jan Simons	Stadt Gummersbach	
Herr Joachim Tump	Stadt Gummersbach	
Herr Bernd Müller	Stadt Hückeswagen	Kämmerer
Herr Egbert Sabelek	Stadt Hückeswagen	
Frau Isabel Bever	Stadt Hückeswagen	Kämmerin
Herr Thomas Willmer	Gemeinde Lindlar	2. stv. Vorsitzender
Herr Werner Hütt	Gemeinde Lindlar	Kämmerer
Herr Stefan Meisenberg	Gemeinde Marienheide	
Herr Salvatore Bringheli	Gemeinde Marienheide	
Herr Marco Roth	Gemeinde Morsbach	
Herr Klaus Neuhoff	Gemeinde Morsbach	Kämmerer
Herr Francisco Lopes de Almeida	Gemeinde Nümbrecht	
Herr Reiner Mast	Gemeinde Nümbrecht	Kämmerer
Herr Volker Uellenberg	Stadt Radevormwald	
Herr Christian Viebach	Stadt Radevormwald	
Herr Gerd Dresbach	Gemeinde Reichshof	
Herr Johannes Heister	Gemeinde Reichshof	
Herr Peter Koester	Stadt Waldbröl	Bürgermeister
Frau Claudia Hein	Stadt Waldbröl	
Herr Dieter Willi Knüchel	Stadt Wiehl	
Herr Maik Adomeit	Stadt Wiehl	

Herr Ulrich Bürger	Stadt Wipperfürth	Vorsitzende	
Frau Margit Ahus	Stadt Wipperfürth		
Herr Christian Mikus	Stadt Burscheid		
Herr Holger Wilke	Stadt Burscheid		
Herr Marc Beer	Gemeinde Kürten		(ab 27.10.2015)
Herr Willi Heider	Gemeinde Kürten	Bürgermeister	
Herr Andreas Heusner	Stadt Leichlingen		
Herr Michael Spindelmann	Stadt Leichlingen		
Herr Martin Theisen	Gemeinde Odenthal		(bis 20.11.2015)
Herr Wolfgang Roeske	Gemeinde Odenthal	Bürgermeister	(bis 20.10.2015)
Herr Robert Lennerts	Gemeinde Odenthal	Bürgermeister	(ab 21.10.2015)
Frau Cordula Ahlers	Stadt Overath	Kämmerin	
Herr Rainer Habers	Stadt Overath		
Herr Alfred Puhl	Stadt Rösrath		
Herr Wilfried Müller	Stadt Rösrath		
Herr Eric Weik	Stadt Wermelskirchen	Bürgermeister	(bis 19.10.2015)
Herr Dr. Andre Benedict Prusa	Stadt Wermelskirchen	Beigeordneter	(ab 14.12.2015)
Herr Gereon Stock	Stadt Wermelskirchen		

Verbandsvorsteher:

Herr Raoul Halding-Hoppenheit	Stadt Gummersbach	Beigeordneter und Kämmerer	
Herr Horst Wende	Stadt Leichlingen	Kämmerer	1. Stellvertreter (bis 30.06.2015)
Herr Willi Heider	Gemeinde Kürten	Bürgermeister	1. Stellvertreter (ab 27.10.2015)
Herr Dietmar Persian	Stadt Hückeswagen	Bürgermeister	2. Stellvertreter

Geschäftsführer:

Herr Burkhard Rösner	Kämmerer
----------------------	----------

Personalbestand:

Der BTV beschäftigt kein eigenes Personal.

3.5 Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten (BSV)

Allgemeine Unternehmensdaten:

BSV – Zweckverband
Stadthaus „An der Gohrsmühle“
An der Gohrsmühle 18
51465 Bergisch Gladbach

Telefon: (02202) 14 - 2558
Telefax: (02202) 14 – 2575
E-Mail: geschaeftsstelle.fb4@stadt-gl.de

Gründung:

Der Berufsschulverband wurde am 28.07.1975 für die Kommunen Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten auf der Grundlage einer Satzung gegründet. Die 5. Nachtragssatzung ist vom 10.02.2005.

Gegenstand des Unternehmens:

Der Schulverband ist Träger der Berufskollegs für die Verbandsmitglieder.

Die Berufsschule ist für Schüler, die ihre Vollzeitschuldpflicht von zehn Jahren erfüllt haben und einen Berufsausbildungsvertrag mit einem Unternehmen oder einer öffentlichen Einrichtung abgeschlossen haben. Die Klassen sind nach Berufen geordnet. Der Unterricht umfasst fachbezogene theoretische Grundlagen sowie allgemeinbildende Fächer.

Beteiligungsverhältnisse:

Zur Ermittlung des Wertes der Beteiligung wird ein prozentualer Anteil am Eigenkapital zu Grunde gelegt. Dieser %-Wert entspricht dem Anteil, mit dem die Stadt Rösrath an der Verbandsumlage für das jeweilige Jahr beteiligt ist. Im Jahr 2015 liegt der Wertansatz bei 2.685,89 EUR.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der Verband nimmt als freiwilliger Zweckverband die Aufgabe des Rheinisch-Bergischen Kreises als Schulträger für die berufsbildenden Schulen in eigener Rechtspersönlichkeit wahr. Er finanziert sich überwiegend durch Umlagen seitens der Mitglieder.

Entwicklung der Bilanz:
Berufsschulverband (BSV)

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	35.595,06	41.570,32	33.012,92
Sachanlagen	636.681,31	684.410,71	618.825,18
Umlaufvermögen			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	1.200,00	1.200,00	1.200,00
Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	-	-	-
Privatrechtliche Forderungen	-	1.073,00	-
Sonstige Vermögensgegenstände	177.573,48	157.966,71	209.363,11
Liquide Mittel	35.416,41	16.071,55	34.275,84
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	26.000,00	29.000,00	-
Bilanzsumme	912.466,26	931.292,29	896.677,05
PASSIVA			
Eigenkapital			
Allgemeine Rücklage	87.010,91	105.614,02	80.173,48
Ausgleichsrücklage	-	26.700,00	-
Vortrag Überschuss Vorjahre	-	-	-
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	26.188,81	45.303,11	52.140,54
Sonderposten	672.276,37	725.981,03	651.838,10
Rückstellungen	91.118,84	85.058,78	71.131,16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.172,75	10.939,86	26.052,59
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	22.698,58	22.301,71	15.341,18
Passive Rechnungsabgrenzung	-	-	-
Bilanzsumme	912.466,26	931.292,29	896.677,05

Entwicklung der Ergebnisrechnung:

Berufsschulverband (BSV)

	2015 EUR	2014 EUR	2013 EUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.843.647,88	3.661.776,19	3.131.809,41
Privatrechtliche Leistungsentgelte	49.185,75	45.994,10	150.338,20
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	43.861,31	-	-
Sonstige Ordentliche Erträge	5.128,22	-	851,06
Ordentliche Erträge	3.941.823,16	3.707.770,29	3.281.296,55
Personalaufwendungen	458.700,02	472.263,33	472.381,70
Aufwendungen f. Sach- und Dienstleistungen	661.243,18	622.752,47	694.147,72
Bilanzielle Abschreibungen	154.688,82	146.134,62	139.281,11
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.641.526,25	2.512.265,77	1.924.068,55
Ordentliche Aufwendungen	3.916.158,27	3.753.416,19	3.229.879,08
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	25.664,89	45.645,90	51.417,47
Finanzerträge	523,92	342,79	723,07
Zinsen und sonstige Aufwendungen	-	-	-
Finanzergebnis	523,92	342,79	723,07
Ordentliches Ergebnis	26.188,81	45.303,11	52.140,54
Jahresergebnis	26.188,81	45.303,11	52.140,54

Kennzahlen:

Berufsschulverband (BSV)

	2015	2014	2013
Bilanzsumme (TEUR)	912	931	897
Eigenkapitalquote (%)	12,4	9,34	14,8
Aufwandsdeckungsgrad (%)	100,66	98,78	101,6
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (%)	3,9	3,6	4,6

Zusammensetzung der Organe:

Schulverbandsversammlung:

Die Schulverbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder.

Liste der Mitglieder der Verbandsversammlung:

Mitglied	stellvertretendes Mitglied
<u>Bergisch Gladbach</u> Bürgermeister Lutz Urbach Frau Elvira Reudenbach Herr Josef Willnecker (Vorsitzender) Herr Peter Hoffstadt Herr Dr. Wolfgang Miege (stellv. Vorsitzender) Frau Anna Maria Scheerer Frau Ingrid Koshofer Herr Hermann-Josef Wagner	Herr Dr. Johannes Bernhauser Frau Elke Lehnert Herr Markus Sprenger Herr Gerhard Neu Frau Brigitte Schöttler-Fuchs Frau Renate Schmidt-Bolzmann
<u>Overath</u> Beigeordneter Bernd Sassenhof Herr Michael Hunke Herr Jörg Weigt	Bürgermeister Andreas Heider Frau Nicole Werdel Frau Ruth Rocholl
<u>Rösrath</u> Bürgermeister Marcus Mombauer Herr Wolf-Dieter Thorwart	Herr Klaus Graß Herr Heinz Pförtner
<u>Odenthal</u> Bürgermeister Wolfgang Roeske Frau Carola Eichbaum	Herr Heinz Bosbach Frau Gabriele Wensierski

Kürten

Frau Monika Chimitschenko
Herr Hinrich Schipper

Bürgermeister Ulrich Iwanow
Herr Sebastian Potthoff

Schulverbandsvorsteher:

Verbandsvorsteher

Herr Lutz Urbach, Bürgermeister
Stadt Bergisch Gladbach

Stellvertretender Verbandsvorsteher

Herr Bernd Martmann, Co-Dezernent für Gebäude- und
Grundstückswirtschaft/Hochbau/Stadtgrün/Bildung/Kultur/Schule/Sport
Stadt Bergisch Gladbach
(ab 01.10.2015)

Herr Jürgen Mumdey, Stadtkämmerer
Stadt Bergisch Gladbach
(bis 30.09.2015)

3.6 Volkshochschule Overath/Rösrath (VHS)

Allgemeine Unternehmensdaten:

Volkshochschul-Zweckverband Overath/Rösrath
Schulstraße 15
51486 Overath

Telefon: (02204) 97 23 0
Telefax: (02204) 97 23 22
Internet: www.vhsor.de
E-Mail: mail@vhsor.de

Gründung:

Die Gemeinden Overath und Rösrath haben aufgrund der Ratsbeschlüsse vom 18.02.1976 und 05.04.1976 den Zusammenschluss zu einem Zweckverband im Sinne des nordrhein-westfälischen Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG) vereinbart. Der Zweckverband ist eine rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Beteiligungsverhältnis:

Als Anteil der Stadt Rösrath werden 50% des Eigenkapitals ausgewiesen. Im Jahr 2015 liegt dieser Anteil bei 11.440,44 EUR. Die Städte Rösrath und Overath sind zu gleichen Teilen Träger des Zweckverbandes.

Ziele der Beteiligung:

Weiterentwicklung eines umfangreichen Programms und der Gewinnung möglichst vieler Teilnehmer bei einer hinreichenden Auslastung der Kurse.

Eröffnung des öffentlichen Zwecks:

Die VHS ist die in Trägerschaft des Zweckverbandes der Städte Overath und Rösrath geführte öffentliche gemeinnützige Einrichtung der kommunalen Weiterbildung. Hauptgeschäftsfeld der VHS ist die Planung und Durchführung eines umfangreichen Kursangebotes gemäß Weiterbildungsgesetz von Nordrhein-Westfalen.

Entwicklung der Bilanz:

Volkshochschule Overath/Rösrath (VHS)

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.008,03	3.763,03	3.389,00
Sachanlagen	20.842,00	19.918,00	20.002,00
Finanzanlagen	12.105,61	12.105,61	12.105,61
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.268.304,30	1.249.645,74	1.678.740,43
Liquide Mittel	110.196,46	162.091,39	175.465,66
Aktive Rechnungsabgrenzung	9.255,34	-	4.650,00
Bilanzsumme	1.423.711,74	1.447.523,77	1.894.352,70
PASSIVA			
Eigenkapital			
Allgemeine Rücklage	16.995,78	16.995,78	16.995,78
Ausgleichsrücklage	7.626,98	7.626,98	7.626,98
Jahresüberschuss	-	-	-
Sonderposten	22.523,03	21.062,03	18.074,00
Rückstellungen	1.252.147,53	1.254.424,17	1.625.860,48
Verbindlichkeiten	98.366,46	107.322,61	163.720,57
Passive Rechnungsabgrenzung	26.051,96	40.092,20	62.074,89
Bilanzsumme	1.423.711,74	1.447.523,77	1.894.352,70

Entwicklung der Ergebnisrechnung:

Volkshochschule Overath/Rösrath (VHS)

	2015 EUR	2014 EUR	2013 EUR
Zuwendungen und allg. Umlagen	498.714,54	589.334,79	573.778,45
Privat-rechtl. Leistungsentgelte	553.633,37	532.717,13	597.345,20
Kostenerstattungen und -umlagen	81.028,74	63.754,46	67.744,89
Sonstige ordentliche Erträge	1.018,05	263,55	2.200,61
Ordentliche Erträge	1.134.394,70	1.186.069,93	1.241.069,15
Personalaufwendungen	- 916.041,69	- 936.030,87	- 1.004.165,42
Versorgungsaufwendungen	- 56.418,53	- 97.108,79	- 81.070,17
Aufw .f. Sach- und Dienstleistungen	- 75.452,48	- 64.200,85	- 68.676,01
Bilanzielle Abschreibungen	- 6.528,22	- 8.898,04	- 9.376,99
Sonstige ordentliche Aufwendungen	- 79.953,78	- 79.831,38	- 78.185,48
Ordentliche Aufwendungen	- 1.134.394,70	- 1.186.069,93	- 1.241.474,07
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-	-	404,92
Finanzerträge	-	-	427,50
Zinsen und sonstige Aufwendungen	-	-	- 22,58
Jahresergebnis	-	-	-

Kennzahlen

Volkshochschule Overath/Rösrath (VHS)

	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote (%)	1,73	1,70	1,29
Grad der Verschuldung (%)	94,86	94,07	94,47
Anlagendeckung (%)	68,48	68,8	69,37

Zusammensetzung der Organe:

Verbandsversammlung:

Liste der Mitglieder der Verbandsversammlung:

Stadt Rösrath

Herr Ulrich Kowalewski
Herr Klaus Graß
Frau Petra Zinke
Herr Jürgen Bachmann
Frau Helena Hesse
Herr Helmi Hütten
Herr Dirk Mau
Herr Achim Müller
Herr Erik Pregler
Frau Doris Rehme
Herr Robert Scheuermeyer
Herr Marc Schönberger
Herr Friedhelm Weiß
Herr Hans Bundszus

Stadt Overath

Frau Cordula Ahlers
Herr Martin Brücker
Herr Oliver Hahn
Frau Ursula Maaßen
Herr Dieter Lohmann
Herr Björn Karsten
Herr Hans-Joachim Müller
Herr Peter Rhein
Frau Katharina Röhse-von Cube
Frau Christiane Schloten
Herr Jörg Schiefer
Herr Hans Schlömer
Frau Sabrina Schönborn

Verbandsvorsteher

Herr Andreas Heider,
Bürgermeister der Stadt Overath
(bis Mai 2014)

Herr Jörg Weigt,
Bürgermeister der Stadt Overath
(ab Juni 2014)

Stellvertreter

Herr Bernd Sassenhof
Erster Beigeordneter der Stadt Overath

Personalbestand:

Der Zweckverband beschäftigte im Geschäftsjahr 15 Arbeitnehmer als Festangestellte und etwa 130 Mitarbeiter in einem Honorarverhältnis. Der Leiter der VHS Overath/Rösrath war im Jahr 2015 Herr Klaus-M. Brockerhoff.